

# Heimatbrief der Gemeinde

# NEUPOTZ 2015

*Luftaufnahme „Setzfeldsee“ von Christian Müh*



*Lusoria Rhenana*



*Neue Schwimm- und Rettungsinsel am Baggersee*



*Zwei neue Tennisplätze beim Tennisclub*

## **Liebe Neupotzerinnen und Neupotzer,**

es freut mich sehr, Sie alljährlich zur Weihnachtszeit und dem nahenden Jahreswechsel auf das herzlichste zu grüßen. Ein besonderer Gruß geht an all diejenigen, die in der Ferne wohnen aber ihren Heimatort in guter Erinnerung bewahren und somit ihre Verbundenheit zu Neupotz aufrecht erhalten und vertiefen können.

Die besinnliche Weihnachtszeit hat bereits begonnen und man überlegt, was das abgelaufene Jahr gebracht hat. In meiner ehrenvollen und interessanten Aufgabe als Ortsbürgermeister habe ich von vielen Bürgerinnen und Bürgern große Unterstützung erhalten. Hierfür möchte ich mich herzlich bedanken. Es ist mir sehr wichtig ganz nah bei den Menschen zu sein, ihre Sorgen und Wünsche zu erfahren und die nötige Hilfestellung zu geben.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir hatten uns für das Jahr 2015 viel vorgenommen. Ich möchte Ihnen kurz die wichtigsten Ereignisse erläutern: als Erstes freut es mich sehr, dass wir sechs Baugrundstücke in Einzelhausbebauung durch Veränderung des Bebauungsplans „Erweiterung Hardtwald“ ermöglichen konnten. Somit haben junge Familien die Möglichkeit, ihre Zukunft in Neupotz zu gestalten. Des Weiteren erfolgte eine Umgestaltung auf dem Friedhof. Durch das Errichten von Urnenstelen und Wiesengräbern sowie die Erweiterung von Urnengräbern haben wir die Möglichkeit gegeben, die Bestattung individueller zu wählen.

Am 5. September fand wieder sehr erfolgreich die „Nacht der Gastronomie“ statt. Aus Nah und Fern kamen zahlreiche Besucher, die alle die Gastfreundlichkeit und die hohe Qualität und Fertigkeiten unserer ortsansässigen Gastronomie lobten. Ebenso erfolgreich ist unser Haus „Leben am Strom“ mit der Polderscheune. Unser Römerschiff „Lusoria Rhenana“ hat auch in diesem Jahr sehr gute Besucherzahlen vorzuweisen, etwa 6500 Gäste ruderten auf dem Setzfeldsee. Dieser Positiv-Trend lässt sich ebenfalls für das folgende Jahr feststellen.

Am 20. September fand unsere Kerwe statt. Traditionell begann sie am Samstagmittag mit einem ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung vom Kinderchor „Erfinken“, der Grundschule und den örtlichen Vereinen. Am Kerwemontag konnte sich erneut die Tradition des Kerwesiungens im Clubhaus des FCN fortsetzen.

Unsere Gemeinde stellt sich der großen Herausforderung der Flüchtlingskrise. Zurzeit leben 29 Asylbewerber in unserem Dorf. Durch das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer konnte ein umfangreiches

Angebot für die Flüchtlinge geschaffen werden. Beispielsweise das Angebot von Deutschkursen oder auch die Möglichkeit von Praktika in den verschiedensten Berufsfeldern. An dieser Stelle auch von mir ein herzliches Danke an alle Helferinnen und Helfer, die dies ermöglichen. Ein weiterer Dank gilt allen ehrenamtlichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich über das Jahr hinweg für die Gemeinde eingesetzt haben. Und wie jedes Jahr geht ein besonderer Dank an unsere Gemeindebediensteten Herrn Lothar Schindler, Herrn Klaus Baumann, Herrn Hugo Schindler, Herrn Hugo Hoffmann und Herrn Gustav Gehrlein für ihren unermüdlichen Einsatz in unserer Ortschaft. An dieser Stelle möchte ich ebenfalls Andrea Kalesse und ihrem Mann Martin Kalesse sowie unseren Beigeordneten Gerfried Sand und Manfred Antoni und den Gemeinderätinnen/räten für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken.

Liebe Neupotzerinnen und Neupotzer, ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes Fest und alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Erfolg im neuen Jahr. Besonders den Kranken wünsche ich gute Genesung und Gottes Segen im kommenden Jahr.

Herzlichst Ihr Roland Bellaire  
Ortsbürgermeister

## **Liebe Neupotzer Mitbürgerinnen und Mitbürger**

das ablaufende Jahr 2015 verging wie im Flug. Ich freue mich auch in diesem Jahr wieder allen interessierten Lesern einen kleinen Überblick über meine Arbeit als 1. Beigeordneter unserer Gemeinde Neupotz zu geben.

Da derzeit keine größeren baulichen Maßnahmen im Dorf geplant sind und die letzte große Maßnahme, die Kirchplatzumgestaltung fertiggestellt ist, beschränken sich meine Arbeiten neben den Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen der gemeindeeigenen Gebäude, Straßen und Plätze, auf die allgemeine politische Arbeit, gemeinsam mit dem Bürgermeister Roland Bellaire, dem Beigeordneten Manfred Antoni und dem Gemeinderat.

Großen Anteil an Unterhaltungs- und Erhaltungsaufwand erfordern besonders das mittlerweile fast 30 Jahre alte Mehrfamilienhaus „Tuchbleiche“ und die anderen älteren gemeindeeigenen Häuser. Ebenso die kulturellen Einrichtungen wie das Haus Leben am Strom, die Polderscheune, Kultur- und Freizeithaus oder die Sportanlagen und Spielplätze. Aber auch die Gemeindestraßen und Anlagen, die

gerade derzeit wieder an vielen Stellen saniert oder ausgebessert werden, erfordern ständigen Unterhaltungsaufwand. Dies alles trägt aber dazu bei, dass Neupotz ein schönes und wohnenswertes Dorf ist und bleibt.

Wie bereits im letzten Bericht schon erwähnt, wurde der „Römerplatz“ im Hardtwald in ein Wohngrundstück umgewandelt und bebaut. Anstehende Sanierungskosten konnten dadurch verhindert werden wie jetzt auch beim „Brunnenplatz“. Nach etwas längerer Planungs- und Vorbereitungszeit konnte der Erwerber des Brunnenplatzes am Kerweplatz jetzt endlich mit den Bauarbeiten beginnen.

Die künftige Bauplatzsituation in Neupotz ist derzeit nicht optimal, da von der Gemeinde kurzfristig keine neuen Bauerweiterungsflächen ausgewiesen werden können. Auch die relativ große Anzahl der nicht bebauten privaten Baugrundstücke stehen kurzfristig nicht zum Verkauf. Eine entsprechende Bitte der Gemeinde Neupotz an die Grundstückseigentümer blieb bisher ohne Erfolg, so dass sich mittlerweile ein „Bewerberstau“ junger bauwilliger Neupotzerinnen und Neupotzer gebildet hat.

Die Absicht der Gemeinde, ein paar neue Bauplätze durch eine Arrondierung des Baugebietes Hardtwald kurzfristig auszuweisen, stößt bei den Genehmigungsbehörden noch auf etwas „Unverständnis“, da nach deren Ansicht zuerst die vorhandenen, nicht bebauten ca. 60 Privatgrundstücke bebaut werden sollten. Allerdings sagen uns die Behörden nicht, wie dies realisiert werden könne.

Eine weitere Möglichkeit neuen Wohnraum für junge Leute zu schaffen, wäre auch eine „Wiederbelebung“ leerstehender Althäuser und Grundstücke im Altortbereich, die aber auch zuerst verkauft werden müssten!

Um trotzdem kurzfristig bauwilligen Neupotzer Bürgerinnen und Bürgen Bauplätze zur Verfügung zu stellen, hat der Gemeinderat beschlossen, eine Restfläche im Hardtwald - derzeit als Bolzplatz genutzt - in Baugrundstücke umzuwandeln. Diese Fläche war zunächst für andere Baumöglichkeiten wie z.B. für einen Kindergarten reserviert. Da ein Kindergarten aber in nächster Zeit nicht erforderlich ist, sollen dort kurzfristig bis zu sechs neue Bauplätze geschaffen werden. Das Bebauungsplanverfahren zur Umnutzung ist bereits eingeleitet.

Künftiger Bedarf für eine Kindergartenerweiterung in Neupotz, würde allerdings nicht im Hardtwald erfolgen. Der Bereich des bereits bestehenden Kindergartens an der Grundschule und am Spielplatz im Weidfeld ist sicherlich auch der bessere Standort für eine Erweiterung.

Sollte künftig auch Platzbedarf für ein Bauprojekt wie „altersgerechtes Bauen“ oder ein „Mehrgenerationenhaus“ in Neupotz notwendig werden, könnte die Gemeinde ein Freigelände in der Hinterstraße - früherer Standort des sogenannten „Armenhauses“ - einem möglichen Bauträger für einen solchen Zweck anbieten. Dies wäre ein optimaler Standort für ein derartiges Projekt mitten im Dorf, in Arzt- und Apothekennähe aber auch nahe der Kirche und den noch vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten, wie auch Spaziermöglichkeiten am Otterbach, zum Sportplatz oder zum Friedhof.

Eine Neuerung erfährt derzeit auch unser Friedhof. Mit der Anlage von Urnengräbern in einer Rasenfläche und der Aufstellung von Urnenstelen kommt die Gemeinde den Wünschen der Bürger entgegen.

Mehr junge Familien mit Kindern in Neupotz erfordern neben Kindergartenplätzen auch den Ausbau und die Verbesserung der vorhandenen Spielplätze im Weidfeld und im Hardtwald, sowie deren ständige Überarbeitung. Besonders der Spielplatz im Hardtwald soll im nächsten und übernächsten Jahr umgestaltet oder teilerneuert werden. Darüber wird sich der Gemeinderat im kommenden Jahr beschäftigen müssen. Leider war dies im ablaufenden Jahr nicht möglich.

Die Unterstützung der örtlichen Vereine bleibt auch ein Schwerpunkt der Gemeinde Neupotz.

Durch eine Änderung des Bebauungsplanes „Sportgelände“ wurde es dem Tennisclub Neupotz ermöglicht zwei weitere Tennisplätze noch im Jahr 2015 zu bauen, so dass diese Plätze schon im kommenden Jahr für den Spielbetrieb bereit stehen. Gratulation an die Vorstandschaft des Tennisclubs für deren großes sportliches Engagement.

Aber auch allen anderen Vereinen, ob in sportlicher oder kultureller Tätigkeit, gebührt der Dank und Unterstützung der Gemeinde für deren ehrenamtliches Wirken. Nicht zuletzt deshalb ist unsere Gemeinde ein lebenswerter und attraktiver Wohnort.

Derzeit ist die Gemeinde auch mit dem wasserwirtschaftlichen Projekt „Schlutensystem“ des Landes Rheinland-Pfalz beschäftigt. Dabei sollen die alten Rheinläufe (**Schluten**) zwischen dem Rhein und dem Rheinhauptdeich, von Wörth bis Leimersheim verbunden werden, um eine bessere Durchflutung zu ermöglichen und sogenannte „Fischfallen“ bei Niederwasser zu verhindern. Im Bereich von Neupotz betrifft dies den „Langen-, Krumpfen- und den Brückelhaken“ sowie eine Verbindung mit der Dorf/Nollgrundkehle und den Leimersheimer Schluten. Im Gemeinderat und verschiedenen Gremien wurde schon mehrfach darüber beraten. Dieses Projekt ist weiterhin noch

in ergebnisoffener Diskussion. Neben den sicherlich positiven wasserwirtschaftlichen und naturschutzrelevanten Belangen dieses Projektes ist aber noch die Frage offen, wer die Kosten für diese Maßnahmen tragen soll.

Abschließend zum Jahr 2015 geht mein persönlicher Dank an alle ehrenamtlichen Helfer in der Gemeinde, an die Gemeindebediensteten, Reinigungsfrauen, Gemeinderatsmitglieder aller Fraktionen, insbesondere dem Bürgermeister Roland Bellaire und Beigeordnetenkollegen Manfred Antoni für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt allen Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung Jockgrim und dem Verbandsbürgermeister Uwe Schwind.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern, allen in unserer Gemeinde lebenden Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern gleich welcher Nation, Herkunft oder Religion ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2016.

Gerfried Sand  
1. Beigeordneter

### ***Liebe Neupotzer,***

die Ereignisse um die Geburt Jesu erscheinen an Weihnachten 2015 in einem eigenen Licht.

Josef und Maria suchen eine Unterkunft – werden abgewiesen und kommen in einem Stall unter.

Josef und Maria müssen mit dem neugeborenen Jesus vor dem König Herodes fliehen, weil dieser Jesus nach dem Leben trachtet und ihn umbringen will.

Die Parallelen in unserer Zeit drängen sich förmlich auf. Viele Menschen fliehen vor Krieg und Terror, wollen in Sicherheit leben ohne Bomben und Schießereien, nehmen viele Strapazen auf sich, um sich und ihre Angehörigen in Sicherheit zu bringen. Sie stehen an den Toren der Länder Europas und wollen hinein. Zum Teil erleben sie Ablehnung, Hass und verbale Bedrohungen. Aber es gibt auch die andere, die hilfsbereite Seite. Viele Menschen engagieren sich für die Flüchtlinge, auch bei uns. Ja, es ist eine große Aufgabe, den Flüchtlingsstrom mit all seinen Facetten zu bewältigen. Und diese Aufgabe wird einige Jahre bestehen.

Wir leben in einem wohlhabenden Land, sind eine wirtschaftsstarke Nation und haben in der Vergangenheit viele Probleme bewältigt. Von den Nachkriegsjahren, die geprägt waren vom Aufbau nach den Zerstörungen mit der Integration von vielen Flüchtlingen aus dem Osten, über die Aufbauleistung bis hin zur Wiedervereinigung. Es waren große, gewaltige Aufgaben die gemeinsam bewältigt wurden bzw. noch bewältigt werden. Für

Christen, die sich nach Jesus Christus nennen, ist eine Aufgabe, sich für Frieden, ein gutes Zusammenleben der Menschen, für Hilfsbereitschaft, für andere hilfsbedürftige Menschen einzusetzen.

Grundlage dieses Einsatzes ist die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. Er hat von der Liebe Gottes zu uns Menschen erzählt, sie gelebt und verkündet. Er hat von Gott erzählt, der die Liebe ist. Um dieser Liebe Gottes willen ist es wichtig und buchstäblich notwendig sich für andere einzusetzen.

In der Generalaudienz des Papstes am 28.10.15 fiel der Satz aus der Bibel, den auch Juden und Muslime unterschreiben können:

„Wer nicht liebt, kennt Gott nicht.“

Dieses Weihnachtsfest und der Rückblick auf 2015 erinnert uns neu daran, dass diese Liebe durch unser Leben im Alltag sichtbar werden kann und soll.

Das Kind in der Krippe – ein Zeichen der Liebe Gottes zu uns. Das feiern wir an Weihnachten!

Ihnen allen frohe und gesegnete Weihnachten und Gottes Segen im kommenden Jahr.

R. Hund            T. Brenner            H. Magin  
Pfarrer            Pfarrer            Gemeindefereent

### ***Integration leben***

Derzeit wohnen 29 Flüchtlinge aus Eritrea, Somalia, Afghanistan, Albanien und Georgien in einer Pension in der Dorfmitte. Emil Heid, der zehn Jahre Bürgermeister war, und seine Frau Inge engagieren sich sehr in der Flüchtlingsarbeit. Zusammen mit der katholischen Frauengemeinschaft verteilen sie Begrüßungspakete mit Lebensmitteln, Schreib- und Hygieneartikeln und heißen Neuankömmlinge willkommen. Einmal pro Woche findet im Gemeindehaus Nachhilfeunterricht in Deutsch statt. Friedel Burger, Malefi Cicu, Roswitha Hänlein, Inge Heid, Emil Heid und Betty Burk kümmern sich um die Menschen zwischen 18 und 40 Jahren.



Deutschunterricht im Gemeindehaus

Mehrere Flüchtlinge hatten bereits eine Praktikumsstelle beim Bäcker, in der Gastronomie, auf dem Geflügelhof, beim Zimmermann und bei einem Bauunternehmer. Das Ehepaar Heid hat den Flüchtlingen ein Grundstück zur Verfügung gestellt, welches sie selbst bewirtschaften können. Neben Lauch, Roter Bete, Paprika, Tomaten und Kartoffeln wachsen hier auch Kirschen und Johannisbeeren, die eifrig gehegt und gepflegt werden. Auch ein Fahrrad-Flick-Kurs wurde von „Papa Emil“, wie ihn die Flüchtlinge nennen, angeboten. Einige der Flüchtlinge wurden in Neupotzer Sportvereinen integriert und fühlen sich dort wohl und akzeptiert. In der Faschingszeit organisierte Betty Burk eine kleine Party im Gemeindesaal und anhand von Faschingsliedern wurden Begriffe wie „feiern“, „tanzen“, „singen“ und „verkleiden“ erklärt. Außerdem erhielten die Asylbewerber einen Einblick in die Neupotzer Küche. Beim gemeinsamen Kochen in der Grundschulküche stand die Zubereitung eines traditionellen Hochzeitssessens von früher auf der Speisekarte. Vorspeise war eine klare Fleischbrühe mit Marksklößchen, die Hauptspeise bestand aus Rindfleisch mit Meerrettich, Senfsoße, Karottensalat und Weißbrot. Den krönenden Abschluss bildete die Nachspeise in Form von selbstgebackenem Kuchen und Kaffee. Auch beim Heimatabend des 125-jährigen Jubiläums des Gesangsvereins Frohsinn waren die Flüchtlinge beteiligt. Unterstützt von „Inges Chorona“ und dem Neupotzer Helfer-Team trugen sie ein von Betty Burk geschriebenes Lied schwungvoll vor und sangen sich in die Herzen des Publikums.

**Hey du, lass uns Freunde sein!**

1. Wir kommen alle von weit her,  
aus fremden Ländern übers Meer.  
Sind bei euch nun angekommen,  
wurden freundlich aufgenommen.  
Doch es ist nicht alles gut,  
manchen Menschen fehlt der Mut.  
Können nicht auf uns zugeh'n  
Uns nicht in die Augen seh'n.

**Refrain:**

**Hey du, lass uns Freunde sein,  
hey du, dann sind wir nicht allein.  
Hey du, komm gib mir deine Hand,  
dann spannen wir ein Band  
von Land zu Land.**

2. Wir möchten gerne bei euch sein,  
einfach mit euch glücklich sein.  
Auch wenn wir nicht sind, wie ihr,  
leben wir doch gerne hier.  
Helft uns aus der Einsamkeit,  
schenkt uns nur ein bisschen Zeit.  
Und dann werdet ihr schnell seh'n,  
dass wir uns sehr gut verstehn.

3. Viele Menschen schaun uns an,  
fragend ist ihr Blick oft dann.  
Fremde Sprache, unvertraut,  
schwarze Haare, braune Haut.  
Wenn sie einfach weiterzieh'n,  
merk ich, dass ich anders bin.  
Doch ein Lächeln wäre schön,  
anstatt stumm vorbei zu geh'n.

Im August beteiligte sich das Team Eritrea am traditionellen Kanurennen des Wassersportclubs. Schon beim Training erfuhr die Mannschaft viel Unterstützung von der Konkurrenz, die mit Tipps und Tricks zur Seite standen. Beim Wettkampf selbst unterlagen sie leider knapp den anderen Teams aber das gemeinschaftliche Erlebnis stand im Mittelpunkt der Veranstaltung.

**PFARRGEMEINDE**

Das Pastoralteam der Diözese Speyer sieht vor, dass zum 31.12.2015 die bisherigen 346 Pfarreien aufgelöst und 70 neue Pfarreien errichtet werden. Mit Wirkung vom 01.01.2016 wird Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann die neue Pfarrei Maria Heimsuchung errichten, die aus den bisherigen Pfarreien Rheinzabern, Jockgrim, Hatzenbühl und Neupotz bestehen wird. Im Oktober fand erstmalig die Pfarrgremienwahl statt. Auf Ebene der Pfarrei wurde der Pfarreirat und der Verwaltungsrat gewählt, die sich aus Vertretern der vier Gemeinden zusammensetzen. In den Pfarreirat wurden aus Neupotz Elke Heidt, Olaf Heid und Tatjana Rieß-Röther gewählt. Gerald Heid und Thomas Haller wurden in den Verwaltungsrat gewählt. Auf Ebene der Gemeinde wurde der Gemeindevorstand gewählt, der sich aus Gläubigen der entsprechenden Gemeinde zusammensetzt. In Neupotz sind dies Manfred Heid, Christine Heid, Miriam Bellaire, Sabine Kropp, Dagmar Fischer, Michaela Heintz und Klaus Baumann. Die Aufgabe des Pfarreirates ist es, in allen die Pfarrei betreffenden Fragen, beratend oder beschließend mitzuwirken und zusammen mit dem Pastoralteam für ein aktives kirchliches Leben in der Pfarrei Verantwortung zu tragen. Der Verwaltungsrat berät und beschließt über die erforderlichen personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen. Er erstellt den Haushaltsplan und die Jahresrechnung und entscheidet über Dienst- und Arbeitsverträge sowie Bau- und Grundstücksangelegenheiten. Im Rahmen des Konzeptes der Pfarrei und der Beschlüsse des Pfarreirates koordiniert der Gemeindevorstand das kirchliche Leben vor Ort.

## **Romfahrt der Messdienerinnen und Messdiener**

Am Samstag, den 24. Oktober brachen um 7.30 Uhr 18 Messdienerinnen und Messdiener aus Rheinzabern und Neupotz zusammen mit Klaus Heidt und Hubert Magin zu ihrer diesjährigen Herbstfahrt auf. Ziel war Rom, die „Ewige Stadt“. Nach dem Flug, der Fahrt zur Unterkunft bei spanischen Schwestern und dem Abendessen verschaffte man sich gleich einen Eindruck von der Stadt. Bei einer Fahrt und einem Spaziergang durch das abendliche Rom, vorbei am Petersdom und der Engelsburg gewannen alle einen ersten Eindruck. Am Sonntag wurde die Gruppe um 9 Uhr zum deutschsprachigen Gottesdienst in der Kirche am deutschen Friedhof im Vatikan erwartet. An der Sicherheitsschleuse begrüßte sie ein Schweizer Gardist, und erklärte den Weg zur Kirche. Im deutschsprachigen Gottesdienst hieß sie der Rektor namentlich willkommen. Nach dem Gottesdienst erklärte ihnen ein deutscher Professor einer päpstlichen Universität die Entstehung und Bedeutung des deutschen Friedhofs und der Gemeinde.

Am Nachmittag erkundete die Gruppe den Aventin mit dem Sitz des Malteserordens (dort kann man durch ein Schlüsselloch die Kuppel des Petersdome sehen) und den Sitz des Benediktinerordens. Montags standen der Petersdom und die Vatikanischen Museen auf dem Programm. Mittags ging es zur Spanischen Treppe (die leider wegen Restaurierungsarbeiten gesperrt war) und in die Altstadt.

Am frühen Dienstag ging es auf die Kuppel des Petersdome. 522 Stufen waren zu überwinden, bevor man die herrliche Aussicht genießen konnte. Dann stand das Kolosseum und das Forum Romanum auf dem Plan. Das Pantheon, der Trevi-Brunnen (wurde leider restauriert) und einige sehenswerte Kirchen wurden besichtigt, ebenso die Piazza Navona mit dem Vier-Ströme Brunnen.

Am Mittwoch regnete es in Strömen, trotzdem ging es zur Audienz des Papstes auf dem Petersplatz. Nach dem üblichen Gedränge und der Sicherheitsschleuse saßen alle durchnässt auf dem Platz. Rechtzeitig zur Audienz hörte der Regen auf. Als Papst Franziskus auf den schmalen Gassen durch die Menge gefahren wurde, konnte man ihn sehr nahe sehen und gute Fotos machen. Am Nachmittag ging es in eine der Katakomben (Catacomba di Domitilla). Sehr eindrucksvoll ist diese Anlage, die ein deutscher Reiseführer erklärte. Auf dem Gelände der Kalixtus-Katakombe, die leider geschlossen war, führte sie ein freundlicher Salesianerpater zum Denkmal des Schutzpatrons der Messdienerinnen und Messdiener, dem Hl. Tarsizius. Gegen Abend besuchte die

Gruppe noch die Patriarchalbasilika Santa Maria Maggiore, eine Marienkirche.

Am Donnerstag ging es zur Patriarchalbasilika St. Paul vor den Mauern. Besonders beeindruckend waren die Bilder aller bisherigen Päpste, die nacheinander angeordnet im Inneren der Kirche zu sehen sind. Danach besuchte die Gruppe die Laterankirche. Ein weiterer Höhepunkt war die Moses Statue von Michelangelo in St. Pietro in Vinculi, dann war wieder die Altstadt das nächste Ziel. Nach dem Abendessen galt es, Rom bei Nacht anzusehen. Der Petersdom, die Engelsburg, das Kolosseum, das Vaterlandsdenkmal und Trastevere, das jüdische Viertel. Ziemlich geschafft kamen alle kurz vor 23 Uhr wieder bei den Schwestern an. In diesen Tagen in Rom ist die Gruppe 104,56 km gelaufen.

Am Freitag ging es über den Hauptbahnhof Termini zum Flughafen zum Rückflug nach Deutschland.



Messdiener vor dem Denkmal des Hl. Tarsizius

## **Katholische Frauengemeinschaft**

In der Generalversammlung der Frauengemeinschaft beschäftigten sich die Frauen mit den Zukunftsfragen: „Wie wird es weitergehen? Was ist zeitgemäß? Was ist machbar?“ Mehrere Frauen aus dem Frauentreff haben sich bereit erklärt bei verschiedenen Aufgaben mitzuarbeiten und es auch in die Tat umgesetzt. Sie halfen bei der Gestaltung des Blument Teppichs und der Cafeteria an Fronleichnam sowie bei dem Befüllen der Salzsäckchen und beim Binden der Würzwische mit. Bei einem Treffen im Juli wurden die weiteren Aktionen des Jahres besprochen. Es ging um die Organisation der wöchentlichen Treffen im Pfarrheim, die immer ab dem ersten November stattfinden sowie um die Gestaltung und Durchführung der Adventsfeier und das Vorbereiten der Sternsingerkleidung. Da sich viele Frauen engagieren, können auch zukünftig alle bisherigen Angebote und Aufgaben der Frauengemeinschaft weitergeführt werden.



Blumenteppich an Fronleichnam

Natürlich gab es auch verschiedene andere Aktionen der Frauengemeinschaft. Im Pfarrheim fand eine Veranstaltung zum ökumenischen Weltgebetstag statt. Eine Fahrt zu den Adlerwerken mit Modenschau wurde organisiert, die Landesgartenschau in Landau besucht und eine Fahrt zu den Festspielen in Ötigheim stand auf dem Programm.

### **Kindertagesstätte Arche Noah**

Im Jahreslauf 2015 war das Kita-Fest eine besondere Aktion. Die Vorbereitungszeit war für die Kinder sehr intensiv und erlebnisreich. Das Thema „Die kleine Raupe Nimmersatt“ hat alle Großen und Kleinen sehr inspiriert und wurde in allen Facetten erlebt. Bei schönem Wetter und einer gelungenen Aufführung verbrachten alle Kinder, Eltern und Gäste einen gemütlichen Nachmittag im Kindergarten. Dank der Unterstützung durch den Elternbeirat und dessen Helfer, war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



Kita-Fest „Die kleine Raupe Nimmersatt“

Neben der Gestaltung und Organisation dieses Festes gab es wie immer noch viele andere Aktivitäten in der Kita.

Ein Musikprojekt wurde erarbeitet und umgesetzt. Mit Rhythmus, verschiedenen Musikstücken, Instrumentenbau, Bewegung und Tanz, Singen, Klanggeschichten und vielem mehr, wurde das Projekt ausgefüllt. Schön war auch der Besuch einiger Musiker vom Musikverein Neupotz, die den Kindern verschiedenste Instrumente mitbrachten und vorstellten.

Im Mai fuhren die Erzieherinnen und die Vorschüler mit dem Zug Richtung Landau. Dort fand auf dem Gelände der Landesgartenschau der Aktionstag „Himmelgrün“, organisiert von den katholischen und evangelischen Kirchen, statt. Hierzu wurden die Vorschulkinder der katholischen Kitas im Bistum Speyer eingeladen. Es erwartete sie ein buntes Programm rund um das Gelände der Gartenschau. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und waren mit Begeisterung dabei. Am späten Nachmittag kamen alle mit leichtem Sonnenbrand und vielen Eindrücken wieder in Neupotz an.

Wenn Father Rogers in Neupotz weilt, heißt das auch, dass er in der Kita vorbeischaud, mit allen singt, erzählt, tanzt und betet. Beim anschließenden Mittagessen mit den Kindern der Tagesstätte konnte er sich noch einen kleinen Einblick in die Arbeit der Kita verschaffen. Er war begeistert und hatte noch so einige schöne und interessante Gespräche.

Im Herbst fand die beliebte Väteraktion „Kürbisschnitzen“ auf der Streuobstwiese statt. Von der Kita aus, marschierten Papas und Kinder, gut ausgerüstet zur Wiese. Dort wurden tolle Kürbisgesichter geschnitzt und der Abend klang beim Würstchengrillen am Lagerfeuer aus. Schön, dass bei dieser Aktion immer wieder die Gemeindearbeiter unterstützen.



Waldspaziergang

Auch die Kita Neupotz muss ständig den gesetzlichen und gesellschaftlichen Veränderungen gerecht werden, d.h. die Strukturen bezüglich Arbeit am Kind, Betriebserlaubnis, personelle Situation, Ausstattung der Einrichtung usw. unter-

liegen immer wieder einer Reflektion, Überarbeitung und Anpassung! So wurden z.B. die Ganztagesplätze im November 2015 von 34 auf 44 erhöht. Dazu war die Änderung der bestehenden Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt nötig. Ebenso stieg die Kita im November in ein Qualitätsmanagementprojekt ein, welches die Diözese Speyer von all ihren Kitas einfordert. Dieser Prozess ist auf drei Jahre angelegt und muss zusätzlich zum Tagesgeschäft bewältigt werden.

## **Grundschule**

Das Betreuungsangebot in der Grundschule konnte erweitert werden und es wird eine wöchentliche Ganztagsbetreuung bis maximal 16:30 Uhr angeboten. Darin inbegriffen sind Hausaufgabenbetreuung und Mittagessen. Die restliche Zeit wird mit freiem Spiel verbracht. Derzeit sind 25 Kinder angemeldet, die je nach individuellem Bedarf nur an bestimmten Wochentagen oder täglich anwesend sind. Nach dem Mittagessen und nach Erledigung der Hausaufgaben, wird gespielt, gebastelt geturnt oder einfach mal ausgeruht. Das Mittagessen wird von Uli's Grill & Partyservice in Bellheim geliefert und ist sehr abwechslungsreich. Es werden immer Vorspeise, zwei Hauptspeisen, Salat und Dessert angeboten.

Im Februar fanden zum dritten Mal die Ringtennis-Kreismeisterschaften statt. Die Grundschule trat mit zwei Teams, den Drittklässlern und den Viertklässlern an und die Drittklässler holten zum dritten Mal den Pokal in Folge. Das zweite Team erzielte den fünften Platz von insgesamt acht Mannschaften.



Team I und Team II beim Ringtennis-Turnier

Bei der Aktion „Ran ans Werk“ bei welcher die Kinder zwei Wochen lang unter anderem Autos putzten oder Straßen fegten, wurde ein Betrag von 735,41 Euro erarbeitet. Diese Summe wurde an das Kinder- und Jugenddorf in Silz gespendet.

Am Freitag vor Fasching wurde von 80 närrischen Grundschulkindern das Rathaus gestürmt und der Schlüssel vom Bürgermeister eingefordert. Bereitwillig übergab er den Schlüssel und lud die Kinder ins Rathaus ein, wo sie Süßigkeiten und Getränke erhielten nachdem der Bürgermeister unter Anleitung noch einen Tanz aufführen musste.

Im Sommer beteiligte sich die Grundschule an den Leichtathletik-Kreismeisterschaften in Germersheim und am ADAC Fahrradturnier. Am 11. Juli fand das Schulfest statt. Nachdem der Schulleiter Herr Schnepfer die Gäste begrüßt hatte gab es verschiedene Vorträge der Kinder und eine „Schuh-Show“. Nach dem öffentlichen Teil präsentierten die Kinder ihre Ergebnisse der Projektwoche, die sie in den Klassensälen ausgestellt hatten.

Alle Klassen der Grundschule nahmen am Kerweumzug teil. Jede Klasse trat in einer bestimmten T-Shirt-Farbe an und alle durften am Kerweplatz beim alljährlichen Luftballonwettbewerb die Kerwe eröffnen.

Im Oktober durften die Schüler ihren eigenen Apfelsaft pressen. Die Äpfel vom Schulgarten wurden am frühen Vormittag von zwei Mitarbeitern der Ortsgemeinde und vom Hausmeister gepflückt und anschließend wurden Raspelmaschine und Saftpresse im Schulhof aufgebaut. Jeder Schüler durfte sich an dem Arbeitsablauf beteiligen und natürlich das Ergebnis probieren.



Schüler bei der Apfelsaftherstellung

Der Freundes- und Förderkreis der Grundschule ist sehr aktiv. Die Vorstandschaft setzt sich aus der ersten Vorsitzenden Gesine Kallmeier, aus der zweiten Vorsitzenden Nicola Heid und der Kassenswartin Nicole Nacke zusammen. Vor den Osterferien lud der Förderverein Mütter und Kinder zum Filzen ein. Es entstanden sehr schöne Filzeier als Osterschmuck. Am letzten Schultag vor Ostern fand auf dem Schulhof ein kleiner Ostermarkt statt. Es gab Schnittlauchbrote, Kuchen, Brezel, Obst und Smoothies. Der Förderverein verkaufte Sekt und

Säfte, die von der Firma „albi“ gespendet wurden. Außerdem konnte man bei der dritten Klasse selbstgezoogene Jungpflanzen kaufen.

Beim Vorlesewettbewerb im April stiftete der Förderverein Buchgutscheine für die Gewinner. Das jährliche Willkommensgeschenk für die Schulanfänger war dieses Jahr ein rotes T-Shirt, das die Erstklässler beim Kerweumzug einweihen konnten. An der Kerwe war der Förderverein mit einem Sektstand vertreten, um die Schule auch weiterhin finanziell unterstützen zu können.

## **KULTURELLES**

### ***Kulturkreis Neupotz e.V.***

Im März lud der Kulturkreis zu einem heiteren Vortrag über die „Elwetrichter“ in die Polderscheune ein. Referent war Wilhelm Hauth, Vorsitzender des Elwetrichter-Vereins Landau und weltweit anerkannter Doktor der Trittschologie. Die Zuhörer erfuhren viele interessante Dinge über die Artenvielfalt der Trittschen und dass diese wohl nie aussterben werden. Er kündete an, dass es in absehbarer Zeit auch eine Neupotzer Polder-Trittsche geben werde. Der Vortrag kam bei den von Lachanfällen geplagten Zuhörern hervorragend an. Für die musikalische Untermalung sorgte Klaus Hammer.

### ***Förderverein Museum Neupotz e.V.***

Im November 2014 in der Mitgliederversammlung wurde eine neue Abteilung in den Verein aufgenommen die „Korbmacherabteilung zur Heimat- und Brauchtumpflege“. Früher galt Neupotz als Korbmacherdorf. Durch die Industrialisierung ging das Körbeflechten stark zurück und es gibt nur noch wenige Personen, die das Handwerk beherrschen. Eine Gruppe junger Männer hat sich zusammengetan und möchte das Brauchtum im Dorf fortsetzen. Der Museumsverein hat nun die Patenschaft übernommen. Die Gruppe um Initiator Florian Bellaire suchte sich einen Lehrmeister und fand ihn in Egon Hoffmann. Im Anwesen des ehemaligen Korbhändlers Gustav Hammer fandensie eine Werkstatt und begannen mit dem Erlernen des Korbflechtens. Einmal in der Woche treffen sich die 11 jungen Männer im Alter zwischen 20 und 30 Jahren und wurden von Egon Hoffmann inzwischen soweit geschult, dass sie bereits einige Flechtarbeiten vorweisen können.



Beim Korbflechten

Sie luden zu einer offenen Korbmacherstunde ein und hatten große Resonanz. Die Hausherrin Lydia Hammer, die Witwe von Gustav Hammer, ließ es sich nicht nehmen, trotz ihres hohen Alters von 91 Jahren dabei zu sein. Florian Bellaire überreichte ihr als Dank eine Collage mit Bildern aus der neuen Korbmacherwerkstatt.

### ***Fasching***

Der Neupotzer 9-er Rat, als Macher der NeupotzerFaschnacht, hat es wieder mal verstanden das närrische Publikum an drei bunten Abenden zu be-geistern. Der Ideenreichtum für das jährlich wechselnde Motto ist sensationell und lautete: „In Neipotzlachs dich krumm un schlapp...des Johr mit de Zaasekapp“. Gemeint ist die Wollmütze mit Bommel, der in Neupotz „Zaase“ genannt wird. Bei der Herstellung hatten sich Betty Burk und Sandra Wünschel viel Mühe gemacht und vielfältige Variationen angefertigt.



9-er Rat mit Zaasekapp

Das Programm war sehr abwechslungsreich und bot originelle Büttenspieler und Sketche sowie hervorragende Tänze und musikalische Darbietungen.



Sketch: „Kinobesuch in Karlsruhe“

Patrick Heid führte wie immer super vorbereitet auf alle Themen, gekonnt durchs Programm und riss das Publikum mit seinen wortgewandten Sprüchen mit.

### **Römerschiff „Lusoria Rhenana“**

In der Saison 2015 haben etwa 6.500 Gäste auf dem Setzfeldsee ihre Runden gedreht. Es waren 286 Fahrten gebucht, davon sind ein paar wenige wegen schlechten Wetters oder persönlichen Absagen ausgefallen. Mittlerweile gibt es 10 Gubernatoren, die den Takt auf dem Schiff angeben und ca. 30 Besatzungsmitglieder, die sich um den Fahrbetrieb kümmern. Alle Gäste müssen die Kommandos des Gubernators lernen, damit die Fahrt auf dem Setzfeldsee erfolgreich absolviert werden kann. Es wird auch „Kulturrudern“ angeboten, um auswärtigen Gästen die Pfälzer Sprache zu vermitteln. Dann gibt es Kommandos wie „Hiwwe“ (Steuerbord) oder „Driwwe“ (Backbord) und „Letzrum“ (rückwärts). Der Takt wird dann nicht mit „eins und zwei“ angegeben, sondern mit „Alla Hopp“.

Auch in diesem Jahr ist es gelungen, die mediale Werbetrommel für die Region zu rühren. Am 28.08.2015 um 20.15 Uhr wurde in den dritten Programmen die Sendung „Expedition in die Heimat“ ausgestrahlt, in welcher Ausschnitte von einer Fahrt auf dem Setzfeldsee gezeigt wurden. Spontan wurden dafür im Vorfeld Ruderer verpflichtet für den Fernsehdreh. Zusätzlich gab es einen Dreh für die Sendung TerraX „Rom am Rhein“, die im März 2016 im ZDF ausgestrahlt wird. Außerdem hat der Rundfunk die Fahrten mehrmals

begleitet und es gab Veröffentlichungen in der Landesschau RLP, bei Radio Regenbogen, auf der Titelseite der „BNN“ (Badische Neueste Nachrichten), in der Zeitung „Die Welt“ und noch weiteren Zeitschriften.

Es gab 18 Veranstaltungen für Schüler, bei welchen das Schiff als schwimmendes Klassenzimmer verwendet wurde zur authentischen Vermittlung römischer Geschichte. Es diente auch als Plattform für Weiterbildungsveranstaltungen von Altertumswissenschaften der Universität Mainz, angehenden Lehrern des Studienseminars der Universität Mainz und Trier, Archäologiestudenten aus Jordanien und mehr als einem Dutzend Lehrerkollegien.

Ende Oktober wurde die Lusoria Rhenana wieder in ihr Winterquartier ins Trockendock – eine Halle auf dem Gelände der Südpfalkaserne in Germersheim, die als Werft genutzt wird - gebracht. Hier wird sie nun für die Saison 2016 in ca. 500 Arbeitsstunden vorbereitet.

### **Haus Leben am Strom ist „Schulnahe Umwelterziehungseinrichtung“**

Seit 20. Januar 2015 ist das Haus Leben am Strom eine offizielle „Schulnahe Umweltschutzeinrichtung“ des Landes Rheinland Pfalz. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte Dr. Rainer Tempel vom pädagogischen Landesinstitut Speyer der Ortsgemeinde Neupotz die Ernennungs-urkunde. Der erste Beigeordnete, Gerfried Sand, nahm diese außergewöhnliche Auszeichnung stellvertretend für Ortsbürgermeister Roland Bellaire in Empfang. „Außerschulische Bildung, nachhaltiges Lernen und Umwelterziehung“ - diese drei Themen werden nun im Haus Leben am Strom verstärkt praktisch umgesetzt, stellte Landrat Dr. Fritz Brechtel fest.



v.l. Verbandsbürgermeister Uwe Schwind, Landrat Dr. Fritz Brechtel, Andreas Bauer, Gerfried Sand, Dr. Rainer Tempel, Dieter Heim, Emil Heid

Die Verleihung der Urkunde ist an gewisse Kriterien gebunden. Dazu gehören die räumlichen Gegebenheiten und der geeignete Naturraum. Es müssen pädagogische Arbeitsfelder, ökologische und ökonomische Aspekte sowie soziale Gesichtspunkte abgedeckt werden. Verbandsbürgermeister Uwe Schwind gratulierte der Ortsgemeinde, dass sie die notwendigen Workshop-Leiter gewinnen konnte, die ihr Fachwissen ehrenamtlich einsetzen. Dafür hatte Dieter Heim vom Verein für Umweltbildung und römischer Geschichte mit tatkräftiger Unterstützung von Emil Heid schon im Vorfeld Sorge getragen. Heim hatte Vertreter der Gemeinde, Lehrer, Biologen sowie zertifizierte Natur- und Landschaftsführer gewonnen, die in den folgenden Monaten in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung und der Struktur- und Genehmigungsdirektion SÜD die Lerninhalte festlegten. Nun können Vorträge, Exkursionen, geführte Wanderungen oder Radtouren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Neupotz angeboten werden.

### **Theatergruppe Kauderwelsch**

Die Landesgartenschau in Landau ist wahrscheinlich jedem „Pfälzer“ ein Begriff und sicherlich waren auch ganz viele Neupotzer dort, um sich die Blumenpracht oder auch die vielfältigen Veranstaltungen anzuschauen. An zwei Wochenenden im August waren dort auch die Zwerge der Theatergruppe Kauderwelsch zu sehen. Eine elfköpfige, bunt gemischte Gruppe aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen - Mainz, Landau, Essingen, Kirrweiler, Karlsruhe, Herxheim, Neupotz - hatte sich unter der Leitung des Kreativteams Kauderwelsch zusammengefunden, um das Leben der Zwerge unter die Lupe zu nehmen. Als Zwergensippe machten sie sich dann auf den Weg über die Landesgartenschau und weckten die Neugier des staunenden Publikums. Es hätte so schön sein können, wäre die Zwergensippe nicht auf einen Bombenfund gestoßen. Aufgebracht traten die Zwerge in Streik, zu viel war seit ihrem jahrhundertelangen Erdenleben passiert: als Gnome und Adamskinder mussten sie sich beschimpfen lassen, mit dem Zwergenkönig Golde- mar wurde gegen das Chaos gekämpft, das Schneewittchen musste gerettet werden und nun auch noch die Entschärfung einer Bombe..., das war eindeutig zu viel. Die Menschen mussten über das Leben der Zwerge informiert werden. Viele spannende, lustige und aufschlussreiche Geschichten waren zu hören. Nach einem rhythmischen Mahl mit allerlei komischen Zwischenfällen, wurde die Zwergen-

sippe mit tosendem Beifall überschüttet. Die Spielergruppe hat mit ihrem Walk Act bei fast 40°C überzeugt! Chapeau! Auch in der Presse fand es viel positive Resonanz.



Die Zwergensippe

„Käpplerin un Kalkmännel“ ein Stationentheaterprojekt in Jockgrim, unter der Leitung der Kauderwelsch-Vorsitzenden Marianne Stein und Walter Menzlaw (Chawwerusch Theater) überzeugte tausende Menschen und brachte 300 Mitwirkende zum Strahlen. Inspiriert von historischen Ereignissen und Geschichten, die von Jockgrimer Bürgerinnen und Bürgern erzählt und von der Projektgruppe und SpuSi-Gruppe Stationentheater gesammelt wurden, erweckten die Aufführungen die Geschichte vom Zieglerdorf eindrucksvoll zum Leben. Auch Spieler aus der Neupotzer Theatergruppe waren aktiv: Klaus Baumann als Werkmeister Fries, Tina Hoffmann als legendäre Frau Späth, Bernd Stein an der Technik und Betty Burk als Wegbegleiterin.

Schon jetzt sind Anmeldungen von Teilnehmern aus dem Jockgrimer Projekt bei dem Kreativteam eingegangen. Ein großes Interesse an weiteren Projekten besteht. Ob und mit was Kauderwelsch im nächsten Jahr Zuschauer und interessierte spielfreudige Projektteilnehmer überraschen wird bleibt noch ein Geheimnis, das sich erst nach den Klausurtagen Ende November lüften wird. Man darf gespannt bleiben! Eins ist auf jeden Fall sicher: Theater verbindet, Theater beglückt nicht nur die Zuschauer, auch die Spielerinnen und Spieler selbst.

Am 20. Dezember fand in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis das nächste Theater Event statt. Die Lesung „Bucklig Verwandtschaft“ mit Felix S. Felix und Armin Sommer vermittelte einen gemütlichen, lustig wie nachdenklichen, sicherlich auch ironisch gespickten, witzigen Adventsnachmittag.

## VEREINSNACHRICHTEN

### 125 Jahre Gesangverein Frohsinn

Das Jubiläumsjahr des GV Frohsinn wurde bereits im Dezember 2014 mit dem 10-jährigen Jubiläum des gemischten Chors Voice Factory mit einem Weihnachtskonzert eröffnet. Alle vier Chorgattungen gestalteten das Konzert unter der Leitung von den Dirigenten Hauke Lemberg und Rolf Kern. In der weihnachtlich geschmückten Pfarrkirche wurde ein abwechslungsreiches Programm zur Einstimmung auf Weihnachten geboten.



Alle Chorgattungen beim Weihnachtskonzert

Der GV Frohsinn wurde 1890 als Männerchor gegründet und blickt nun auf eine 125-jährige Tradition zurück. „Singen macht gesund und glücklich“, das ist sicher auch ein Grund, warum der GV Frohsinn so viele aktive Mitglieder hat und so ein lebendiger und dynamischer Verein ist. Der GV hat sich ständig weiterentwickelt und sich den Herausforderungen der Zeit gestellt. So wurde 1977 der Kinderchor Erfinken, 1985 der Frauenchor Chorisma und 2004 der gemischte Chor Voice Factory gegründet. Das Jubiläumsjahr war von verschiedenen Veranstaltungen über das Jahr verteilt geprägt. Im März lud der Kinderchor Erfinken zweimal zum Vampirmusical „Winnie Wackelzahn“ in das Kultur- und Freizeithaus ein. Ein Jahr lang hatte der Chor mit seinem Dirigenten Hauke Lemberg fleißig geprobt, um im vollbesetzten Kultur- und Freizeithaus die Zuschauer zu begeistern. 28 Kinder wurden mit viel Applaus für die Darbietung belohnt.

Das große Fest fand vom 19. bis 21. Juni 2015 in der Festscheune auf dem „Schmiedhof“ des Ortsbürgermeisters Roland Bellaire statt, der die Festscheune dem GV zur Verfügung stellte. Bei der Geburtstagsfeier am Freitagabend standen die Sänger(innen) des Vereins im Mittelpunkt. Jede Chorgattung trug mit verschiedenen Liedern zum

Programm bei. Die Männerchöre aus Leimersheim, Offenbach, Rülzheim und Ingenheim sowie der Neupotzer Kirchenchor St. Bartholomäus und der Frauenchor aus Leopoldshafen gratulierten dem „Frohsinn“ auf musikalische Weise. Verschiedene Ehrengäste überbrachten ihre Glückwünsche. Die Geburtstagsfeier war auch der richtige Zeitpunkt die Vereinschronik vorzustellen, die zum 125-jährigen Jubiläum von Anfang bis ins Jahr 2015 aufgeschrieben wurde.

Am Samstagmittag stellten neben dem Kinderchor Erfinken noch vier weitere Kinderchöre ihr Können unter Beweis. Die Kinder der Streicherklasse der Grundschule Neupotz zeigten, dass sie ihre Instrumente beherrschen und vor allem, dass sie auch Freude am Spielen haben. Außerdem sorgten die jungen Tänzerinnen und Tänzer des Tanz-Treff Wörth mit ihrer Rock'n Roll Darbietung für Stimmung. Später unterhielten verschiedene Chöre mit abwechslungsreichen Vorträgen von traditionellen bis modernen Liedern das Publikum.

Am Sonntag standen ab zehn Uhr bis zum frühen Abend 31 verschiedene Chöre auf der Bühne und beeindruckten das fachkundige Publikum mit ihren Vorträgen.

Zum abschließenden Heimatabend am Sonntagabend hatten sich 13 Neupotzer Vereine mit einem Beitrag angekündigt. Daraus wurde ein abwechslungsreiches Programm, das für beste Stimmung sorgte. Den Auftakt machten die Tänzerinnen des TSV mit einem tollen Indianertanz, es folgten die Angler des ASV mit zwei neu getexteten Fischerliedern. Die Mitglieder des DRK erzählten die Geschichte der Entstehung ihrer Organisation und der Kirchenchor glänzte mit modernen Liedern. Inges Chorona präsentierte eine Mischung aus Gesang und Percussion und band die Neupotzer Asylbewerber in den Vortrag mit ein. Vom Tennisclub wurde Wissenswertes über den Verein erzählt und mit Gesangsbeiträgen begleitet. Die Frauengemeinschaft spielte eine Szene aus einem Treffen in ihrer „Strickstunn“ und der Frauentreff sorgte mit ihren altbekannten Liedern für tolle Stimmung. Der Pfälzerwaldverein hatte ebenso drei verschiedene Lieder umgetextet und trug sie gekonnt und fröhlich vor. Die Fußballer zeigten, dass sie nicht nur Fußball spielen können sondern auch tänzerisch talentiert sind und brachten das Publikum mit ihrem Tanz zum Toben. Der WSC unterhielt mit amüsanten Vereinsnachrichten, die mit entsprechenden Liedern untermalt wurden. Zwei Neunerräte mussten gleich zweimal hintereinander beim „Synchron-Haare-waschen“ die Köpfe in die Waschwanne tauchen, weil es vom Publikum gefordert wurde. Zuletzt hielt der Musikverein mit Stimmungsliedern die Stimmung hoch und beim Finale versammelten sich alle Teilnehmer nochmals auf der Bühne zum Abschlusslied.



*Eröffnung der Geburtstagsfeier*



*Indianertanz vom TSV*



*Auftritt des Deutschen Roten Kreuzes*



*Vortrag des Kirchenchors St. Bartholomäus*

# Heimatabend des GV Frohsinn



*Vortrag vom Angelsportverein*



*Vortrag von Inges Chorona*



*Vortrag des Tennisclubs*



*Vortrag von Frauengemeinschaft und Frauentreff*



*Vortrag vom Pfälzerwaldverein*



*Tanz vom Fußballverein*



*Vortrag vom Wassersportclub*



*9er-Rat beim „Synchron-Haare-waschen“*



*Vortrag vom Musikverein*



*Alle Teilnehmer des Programms*



*Abschlusskonzert des GV Frohsinn*

Im August lud der GV Frohsinn zu einer Ehrungsmatinée ins Kultur- und Freizeithaus ein. Dabei wurden verschiedene Mitglieder für besondere Verdienste ausgezeichnet. Die Ehrungen führte Hans Hofmann aus Hagenbach, Vorsitzender des Kreis-Chor-Verbandes Germersheim, durch. Aus allen Chorgattungen gab es Ehrungen und Hans Hofmann ermunterte alle, den Chorgesang weiter zu pflegen.



Ehrung der aktiven Mitglieder



Ehrung der Mitglieder für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft

Zum krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres fand im November erneut ein Konzert in der Pfarrkirche statt, das von allen vier Chorgattungen gestaltet wurde und das Publikum begeisterte.

### **Männerchor Frohsinn**

Außer den Jubiläumsaktivitäten hatte der Männerchor verschiedene Auftritte bei anderen Vereinen und brachte natürlich bei Anlässen wie Goldener Hochzeit oder runde Geburtstage von Mitgliedern ihre „Ständchen“. Leider musste der Chor auch bei

mehreren Beerdigungen singen, sowie im Jahresamt für verstorbene Mitglieder.

Zum 31. Mal in Folge war das traditionelle Kerwiesingen im Clubhaus sehr gut besucht und unter der Leitung von Hauke Lemberg und Manuel Thomas wurden Heimat- und Weinlieder gesungen.



Männerchor Frohsinn

### **Frauenchor Chorisma**

Mit einem imposanten Weihnachtskonzert im Dezember 2014 beteiligte sich auch der Frauenchor Chorisma mit verschiedenen Liedern und davon mehreren Solostücken an der Eröffnung des Jubiläumsjahres. Im Januar stand eine Stimm- bildung nur für Frauen mit Bernhard Hassler auf dem Terminplan. Am Festwochenende waren alle Teilnehmerinnen des Chors in die Durchführung mit eingebunden und das nicht nur musikalisch. Beim Steinfelder Froschfest beteiligte sich der Chor mit Gesangsvorträgen und ebenso bei einer Hochzeit. Nach den Sommerferien studierten die Frauen altes und neues Liedgut ein, das beim Abschlusskonzert vorgetragen wurde.



Frauenchor Chorisma

## **Voice Factory**

Mit dem Adventskonzert am 21. Dezember 2014 in der Neupotzer Kirche feierte der gemischte Chor Voice Factory sein 10-jähriges Bestehen und gleichzeitig eröffneten alle Chorgattungen das Jubiläumsjahr "125 Jahre Gesangverein Frohsinn". Im Januar konnte der Chor über den Chorverband eine Stimmbildung für Frauen durchführen, welche sehr gut angenommen wurde und im Februar fand das schon traditionelle Probenwochenende statt. Weitere Auftritte gab es beim Maimarktsingen in Wörth und auf der Landesgartenschau in Landau. Im Juli beteiligten sich die Sängerinnen und Sänger an zwei Beerdigungen und umrahmten das Jahresamt und die Ehrungsmatinee. Seit August bereitete sich der Chor auf das Jubiläumskonzert im November vor, wo erneut alle vier Chorgattungen den Abschluss des Festjahres feierten.



Gemischter Chor Voice Factory beim Jubiläumskonzert

## **Kinderchor Erlfinken**

Hoch motiviert und voller Vorfreude starteten die Sängerinnen und Sänger der Kinderchors Erlfinken im Alter von 5 bis 15 Jahren ins Jubiläumsjahr 2015. Beim Aufenthalt in der Jugendherberge in Speyer wurde die heiße Probephase eingeleitet, denn in acht Wochen sollte es soweit sein: das Kindervampirmusical Winnie Wackelzahn feiert Premiere im Bürgerhaus. Fleißig übten die Kinder, kamen zu Sonderproben für Gesang, Tanz und Text und waren mit viel Herzblut und Engagement bei der Sache. Fledermäuse flatterten durchs Bürgerhaus, Knoblauchzehen versprühten eifrig ihren Duft und die Vampir-Familie kam aus ihren Särgen gekrochen. Einen kleinen Vorgeschmack gab es am Kinderfasching, den die Erlfinken als Knoblauchzehen verkleidet, mit ihrem Mief-Mief-Song musikalisch umrahmten. Und dann war es endlich soweit – die Kinder feierten mit ihrem Dirigenten

Hauke Lemberg zweigroßartige Vorstellungen „Winnie Wackelzahn“ - vor ausverkauftem Haus. Mit viel Applaus wurden sie für ihre Arbeit und die Mühen der letzten Tage und Monaten belohnt.



Erlfinken beim Musical „Winnie Wackelzahn“

Ganz besonders groß war die Freude nach dem Musical über fünf neue Sängerinnen, die nur wenige Wochen später schon das erste Mal beim „Berger Sing-Fescht“ mit auf der Bühne standen. Um in der Festschrift des Frohsinns zu glänzen, trafen sich die Erlfinken zum großen Fotoshooting an der Kirche und schenkten dem Fotografen trotz fehlender Sonne und kaltem Wind ihr schönstes Lächeln.

Das Festwochenende war das zweite Highlight in diesem Jahr. Nach vielen Sängerjahren in hellblau präsentierten sich die Kinder in neuem Chor-Outfit und unterhielten die Zuhörer auf dem Schmiedhof neben neuer Literatur auch mit gemeinsamen Titeln mit den Erwachsenen. Viele der Kinder halfen auch schon beim Geschirrsammeln mit und verdienten sich so ein kleines Taschengeld.

Zum Sommerabschluss gab es für alle Eis und auch nach den Ferien ging es direkt aufregend weiter. Die Erlfinken traten mit allen Formationen des GV Frohsinns bei der Landesgartenschau in Landau auf und beteiligten sich wie jedes Jahr am Eröffnungsgottesdienst der Kerwe.

Und auch der Rest des Jahres blieb ereignisreich. Das Abschlusskonzert des Jubiläumsjahres stand an, bei welchem der Kinderchor gleich fünf Lieder vortragen durfte. Ein Flötensolo von Lotte Dotzer unterstrich den Beitrag sehr eindrucksvoll.

## **Musikverein Seerose**

Gleich zu Beginn des Jahres konnte der Musikverein mit seiner Après-Ski-Party die Gäste begeistern. In der voll besetzten Grillhütte amüsierten sich die Besucher bei den aktuellsten Ski-Hits und den entsprechenden Cocktails.

In der Generalversammlung zog der erste Vorsitzende Manfred Ruppenthal eine positive Bilanz über das abgelaufene Jahr. Der Verein besteht derzeit aus 58 aktiven Mitgliedern, die in der Senioren- und in der Jugendkapelle spielen und sieben Kinder spielen in der Schülerkapelle unter der Leitung von Isolde Dörrzapf. Außerdem sind 12 Kinder im Blockflötenunterricht bei Tanja Ruppenthal. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Otto Heid geehrt und erhielt die Goldene Ehrennadel des Vereins. Die Silberne Ehrennadel ging an Franz Ludwig Heid für 25 Jahre Mitgliedschaft. Ein Präsent für fleißigen Probebesuch erhielten Doris Ruppenthal, Kuno Wünschel und Hugo Hoffmann. Im April lud der Musikverein zu einem Konzert mit Kindern für Kinder ins Kultur- und Freizeithaus ein. Viele Kinder kamen mit ihren Eltern und nutzten die Gelegenheit, die aktiven Musiker aus der Nähe zu beobachten. Viele hatten ihre eigenen Rhythmusinstrumente mitgebracht und durften nach Aufforderung von Dirigent Josef Prechtl verschiedene Musikstücke begleiten. Die Flötengruppe und die Schülerkapelle zeigten, was sie bereits gelernt haben und animierten die Kinder zum Mitmachen.



Kinderkonzert zum Mitmachen

Dirigent Prechtl leitete nicht nur das Orchester, sondern er beschäftigte sich mit den Kindern, um sie an die Musik und Instrumente heranzuführen. Als zum Schluss der Luftballonregen von der Empore kam, waren nicht nur die Kinder zufrieden, sondern auch die Verantwortlichen des Musikvereins.

Beim „Vadderdaagsfesd“ im Mai waren die Blaskapellen aus Böblingen, Rheinzabern, Steinweiler und Jockgrim zu Gast. Bei sonnigem Wetter war der Andrang an der Grillhütte sehr groß, aber die Gäste konnten durch den Einsatz der Mitglieder des Musikvereins alle bewirtet werden und waren mit dem Speise- und Getränkeangebot sehr zufrieden. Gegen Abend trugen der Männerchor

des GV Frohsinn und der Kirchenchor St. Bartholomäus zur Unterhaltung bei.

Neben diversen Ständchen zu Geburtstagen und Jubiläen wurden benachbarte und befreundete Kapellen bei ihren Festen musikalisch unterstützt. Im Herbst standen weitere Termine wie Marschmusik beim Kerweumzug und Unterhaltung beim Erntedankfest auf dem Programm. Natürlich spielte der Musikverein am Volkstrauertag in der Kirche und an Allerheiligen auf dem Friedhof.

Im November fand das Jahreskonzert im Kultur- und Freizeithaus statt. Großes Lob erhielten die Musiker für ihre hervorragende musikalische Leistung von den Zuhörern. Dirigent Josef Prechtl hatte unter dem Motto „Kontraste“ eine außergewöhnliche musikalische Mischung aus Musikstücken zusammengestellt, die bei den Aktiven als auch bei den Zuhörern sehr gut ankam. Den Eingangspart mit drei schönen Musikstücken übernahm die Jugendkapelle unter der Leitung von Ulrich Kreger. Dann folgte der Eingangstitel der Aktiven „Spirit of Youth“ aus einem amerikanischen Film sowie die „Highlights vom Exodus“ aus dem zweiten Buch Moses. Für Abwechslung sorgte die Polka „Von Freund zu Freund“ mit den Solisten Ulrich Kreger und Reinhold Burk. Zu Beginn des zweiten Teils folgte der Marsch „DomiAdventus“ und dann ein Stück aus dem Musical „Les Miserables“, bei dem die Solisten Doris Ruppenthal und Sebastian Hellmann ihr Können zeigten. Ein Höhepunkt des Abends war das Stück „Gabriela's Song“, dargeboten von Hannah Gehrlein. Mit dem „Rock Trap“ zeigten die Schlagzeuger unterstützt durch einige Instrumentalmusiker, dass man auch ohne Instrumente, nur mit Händen und Füßen sich musikalisch betätigen kann. Das Konzert wurde von Tanja Ruppenthal gekonnt moderiert und begeisterte das Publikum. Während des Konzerts gab es verschiedene Ehrungen.



Ehrungen der aktiven Mitglieder

Für 35 Jahre aktives Spielen wurden Sonja Felz und Anja Glaser mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Frank Bellaire, Manfred Ruppenthal und Petra Scherrer erhielten für 30-jährige Aktivität eine Urkunde des Vereins. Vom Vorsitzenden des Kreismusikverbandes, Bernhard Reiß, wurde Viola Daub für 25 Jahre Aktivität mit der silbernen Ehrennadel des Bundes Deutscher Blasmusikverbände ausgezeichnet. Daniel Braun, Tanja Ruppenthal und Hannah Gehrlein erhielten für 10 Jahre aktives Musizieren die Ehrennadel in Bronze.

### ***Kirchenchor St. Bartholomäus***

Anfang des Jahres wurde zum dritten Mal in Folge ein Chortag der Pfarreiengemeinschaft organisiert und durchgeführt. Im Schönstattzentrum in Herxheim wurden verschiedene Stücke gemeinsam einstudiert, die beim Abschlussgottesdienst in der Pfarrkirche in Hatzenbühl vorgetragen wurden. An den kirchlichen Feiertagen wurden verschiedene Gottesdienste mitgestaltet und auch bei den Jubelkommunion Gottesdiensten in Neupotz und Rheinzabern war der Chor aktiv. Beim 125-jährigen Jubiläum des GV Frohsinn gab es gleich zwei Auftritte des Kirchenchors. Bei der Geburtstagsfeier des Vereins und beim „Bunten Abend“, bei welchem fast alle ortsansässigen Vereine einen Beitrag leisteten. Im November fand zur Feier der Hl. Cäcilia ein Gottesdienst in der Pfarrkirche statt und anschließend feierte der Verein im Gasthaus „Zum Karpfen“. Zur Unterhaltung gab es verschiedene Beiträge der Mitglieder.



Kirchenchor St. Bartholomäus vor der Pfarrkirche

### ***Freiwillige Feuerwehr***

Die Feuerwehr Neupotz besteht zurzeit aus 41 aktiven Mitgliedern. Fünf Jungs zwischen 10 und 16 Jahren sind in der Jugendfeuerwehr und 20 Mitglieder sind als passiv gemeldet.

Bis Anfang November gab es 22 Einsätze. Der erste war gleich ein Brandeinsatz in Neupotz in der Hauptstraße. Dort war ein Holzbalken in Brand geraten, der zu nahe an einem Kaminrohr verlegt war. Der nächste Einsatz war ein Kaminbrand in Rheinzabern, bei dem ebenfalls ein Holzbalken in Brand geraten war. Im Februar wurde an drei Bunten Abenden der Brandschutz sichergestellt. Im Mai hatte der Rhein mal wieder Hochwasser, weshalb mehrere Kontrollfahrten durchgeführt werden mussten. Am 7. Mai wurden die Bootsführer der FW Neupotz und Jockgrim zur Unterstützung der FW Wörth alarmiert. Dort wurde mit Flachwasserbooten der Altrhein nach einer vermissten Person abgesucht. Im Juni fanden gleich drei Einsätze statt. Der erste war eine gemeldete Tierrettung. Eine Katze war in einem Fenster eingeklemmt, war aber beim Eintreffen der FW schon befreit. Der zweitewaren Absperrmaßnahmen bei der Fronleichnam-Prozession. Der dritte war ein Flächenbrand an der Römerbadschule in Rheinzabern. Am 20. Juli wurde die Truppe nachts gegen 2:30 Uhr zu einem Gebäudebrand in Rheinzabern „Neun Morgen“ alarmiert. Dort war die Fassade eines Gartenhauses in Brand geraten, konnte aber schnell gelöscht werden. Am 24. Juli war der längste Einsatz in diesem Jahr. Im Setzfeldsee war eine 70jährige Frau beim Baden ertrunken. Mehrere Personen sahen dies und wollten der Frau noch zur Hilfe eilen. Bevor sie die Frau aber erreichen konnten, ging sie unter. Eine groß eingeleitete Rettungsaktion wurde gestartet. Mehrere Einsatztaucher der DLRG sowie eine Hundestaffel mit speziell ausgebildeten Wasserspürhunden wurden zur Einsatzstelle geordert. Insgesamt waren ca. 140 Personen im Einsatz. Leider konnte die Frau an dem Abend nicht mehr gefunden werden. In den nächsten Tagen ging die Suche nach der Frau weiter. Erst am 6. Tag konnte die Leiche von Polizeitauchern aus Niedersachsen gefunden werden. Im September gab es einen Flächenbrand im Polder. Es brannte ein Stoppelacker auf einer Fläche eines Fußballfeldes. Am 25. Oktober war bis dato der letzte Einsatz des Jahres. Um 3:48 Uhr gab es einen Gebäudebrand in Rheinzabern, wo in einem landwirtschaftlichen Anwesen ein Traktor brannte. Auch die geplanten Einsätze gehören jedes Jahr zu den Aufgaben der FW. Das Absperrern bei Prozessionen, beim Kerwe- und Martinsumzug. Auch beim Kahnrennen des Wassersportclub wird jährlich mit dem Rettungsboot abgesichert. Am Jubiläumswochenende des GV Frohsinn wurde an drei Tagen der Brandschutz sichergestellt.

Außerdem werden sehr viele Stunden in Übungen, Aus- und Fortbildungen investiert. Rouven Burger war auf der Landesfeuerweherschule (LFKS) in Koblenz und wurde zum Schulklassenbetreuer

ausgebildet. Sandro Werling hat den Lehrgang zum Atemschutzgeräteträger erfolgreich abgeschlossen. Felix Wunsch wurde eine Woche lang auf der LFKS zum Atemschutzgerätewart ausgebildet.

Jochen Gehrlein verbrachte zwei Tage auf einer Fortbildung für Atemschutzgerätewarte in Schifferstadt. Rouven Burger, Rene Gehrlein, Tobias Antoni und Lukas Hoffmann haben an zwei Wochenenden die Grundausbildung absolviert. Diese vier Feuerwehrmänner sind jetzt zwei Jahre lang in einem Ausbildungsprogramm auf VG-Ebene, welches sie auf den Truppführerlehrgang vorbereitet. Tim Heid hat die Ausbildung zum Motorsägeführer gemacht und war einen Samstag lang auf dem Gefahrstofflehrgang in Germersheim. Rene Gehrlein, Sandro und Mario Werling haben an drei Tagen die Ausbildung zum Maschinisten für Löschfahrzeuge gemacht. Karlheinz Lugscheider und Rouven Burger waren auf dem Fahrsicherheitstraining für FW-Einsatzfahrer in Germersheim sowie auf dem Schaummittelseminar in Lingenfeld. In Jockgrim wurde beim DRK ein Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Alle Atemschutzgeräteträger durchliefen die neue Atemschutzübungsstrecke in Rülzheim.

Im Sommer haben Rouven Burger und Jochen Gehrlein einen Feuerwehrtag in der Grundschule durchgeführt. An einem Morgen waren die Kinder der zweiten und vierten Klasse zu Besuch im Feuerwehrhaus. Sie durften die Ausrüstung der FW kennen lernen und erfuhren noch einiges über die Aufgaben der FW.



Grundschüler zu Besuch im Feuerwehrhaus

Am 3. Mai nahmen mehrere Personen am Feuerwehrumzug in Jockgrim teil.

Im September war die Jahresabschlussübung der Feuerwehren der VG. In diesem Jahr war die FW Neupotz der Planer und Ausrichter der Übung. Das Objekt war die Tankstelle Burger. Die Aufgaben der vier Feuerwehren bestanden in der Brandbekämpfung,

Menschenrettung unter Atemschutz, Wasserversorgung, Evakuierung der umliegenden Häuser und die Verletztenversorgung mit Unterstützung des DRK Rheinzabern.



Jahresabschlussübung der Feuerwehren der VG Jockgrim

Auch die Vereinstätigkeiten kamen in diesem Jahr nicht zu kurz. Im Januar waren die Mitglieder in Großarl Skifahren. Am Familientag wurde eine Fahrt mit der Lusoria organisiert und im Anschluss im Gerätehaus gegrillt. Im Frühjahr fand das Kronfleischessen mit den Kameraden aus Leimersheim statt. Im Juni war zum 10. Mal das Johannisfeuer an der Grillhütte.

Der Abschluss des Jahres wird wie immer die Weihnachtsfeier sein, bei welcher verdiente Feuerwehrangehörige geehrt und befördert werden.

### **Jugendfeuerwehr**

Die JFW besteht zurzeit aus fünf Jungs zwischen 10 und 16 Jahren. Sie treffen sich immer montags um 18.30 Uhr zur Gruppenstunde im Feuerwehrhaus. Die Betreuer sind Tim Heid und Rouven Burger. In diesem Jahr gab es zum ersten Mal eine Jahresabschlussübung auf VG-Ebene. Die vier Jugendfeuerwehren übten gemeinsam die Wasserversorgung und Brandbekämpfung in Hatzenbühl an der Grundschule.

Am 13. Juni nahm die JFW an der Wanderrallye in Wörth teil, bei der sie verschiedene Feuerwehr- und Geschicklichkeitsspiele absolvieren mussten.

Außerdem besuchte die JFW die Feuerwehr Landau und die Leitstelle Südpfalz und erfuhr viel über die Arbeit des Rettungsdienstes. Im nächsten Jahr ist auch wieder ein Zeltlager geplant. Ebenfalls findet im nächsten Jahr ein Jubiläumsfest zum 25-jährigen Bestehen der JFW Neupotz statt.

## **Deutsches Rotes Kreuz**

Das Rote Kreuz in Neupotz hat sich in diesem Jahr um drei Gruppen erweitert und besteht nun aus sieben Gruppen in verschiedenen Altersklassen, die sich einmal wöchentlich im Vereinsheim treffen. Immer von 17.30 bis 18.30 Uhr treffen sich nun donnerstags die Kinder aus der 2. und 3. Klasse als die Gruppe „Saure Würmer“ und dienstags die Kinder aus der 4. und 5. Klasse als „Schokoröllchen“ und „Die kleinen Ärzte“. Die Nachwuchsgruppen haben in diesem Jahr schon viel gemeinsam erlebt, sei es beim Basteln, Spielen oder beim Erlernen der Regeln und des Anwendens der Ersten Hilfe. Auch die älteren Gruppen haben viel Spaß bei den wöchentlichen Treffen, an denen zum Beispiel Übungen zur Ersten Hilfe, ein gemeinsamer Grillabend oder der Besuch eines Weihnachtsmarktes auf dem Plan stehen können. Auch in diesem Jahr zu Ostern freuten sich vor allem die jüngeren Mitglieder wieder einmal auf den jährlichen Ostereierverkauf des Vereins am Karfreitag, für den mehrere Bollerwagen geschmückt und mit Ostereiern beladen werden, um mit diesen im Dorf von Haus zu Haus zu laufen und die bunten Eier zu verkaufen. Jedes Jahr ist dies eine sehr spaßige Aktion und nach dem Verkauf gibt es ein „karfreitagsgerechtes“ Mittagessen für die hungrigen Helfer mit einem anschließenden Turnier im beliebten „Ostereierstechen“. Das Highlight dieses Jahres waren wieder die Wettbewerbe des Jugendrotkreuzes, durch welche die Gruppen unter anderem die Möglichkeit haben, ihr Können in Erster Hilfe zu beweisen, mit anderen Ortsvereinen Freundschaften zu schließen und bereits bekannte Mitglieder wiederzusehen. Zwei Gruppen durften sogar mit dem Reisebus auf den Landesentscheid in Cochem an der Mosel fahren und dort ein aufregendes Wochenende verbringen.

Einmal im Jahr findet für alle Ortsvereine im Kreis Germersheim ein Völkerballturnier statt, bei dem immer gerne teilgenommen wird und sich Kinder richtig austoben können. Bei der Jahresabschlussfeier wird nach einem leckeren gemeinsamen Essen zusammen gespielt und manchmal haben die Gruppen jeweils auch noch einen kleinen Beitrag, den sie vorführen wollen oder einige Mitglieder werden geehrt. Für alle Gruppen ist dies ein schöner Abschluss für ein gemeinsames und ereignisreiches Vereinsjahr.

Das Wissen der Mitglieder des JRK wird auf den Wettbewerben bei mehreren spannenden Aufgaben im Bereich Erste Hilfe, Sport- Spiel, Musisch-Kulturell, Rotkreuzwissen und Soziales auf die Probe gestellt. Beim diesjährigen Kreiswettbewerb in Hagenbach starteten fünf Gruppen. In Stufe 1 (6-12 Jahre) belegte die Gruppe „Saure Würmer“ den

6. Platz, die Gruppe „Die kleinen Ärzte“ den 5. Platz und die „Schokoröllchen“ und „Prinzenrollen“ belegten gemeinsam den 2. Platz. Die Gruppe „Knäggebroot“ schaffte es in Stufe 2 (13- 16 Jahre) auf den 2. Platz. Somit durften die Gruppen „Schokoröllchen“, „Prinzenrollen“ und „Knäggebroot“ am Bezirkswettbewerb in Neustadt teilnehmen. Dort gelang es den „Prinzenrollen“ in Stufe 1 den 1. Platz zu belegen und die „Schokoröllchen“ freuten sich über den 2. Platz. In Stufe 2 erlangte die Gruppe „Knäggebroot“ den 6. Platz. Damit qualifizierten sich beide Gruppen der Stufe 1 für den Landesentscheid in Cochem, wohin sie von mehreren Mitgliedern des DRK-Ortsvereins begleitet wurden.



„Schokoröllchen“ und „Prinzenrollen“ mit ihren Begleitern in Cochem

Auf ihrem ersten Landesentscheid erreichte die Gruppe „Schokoröllchen“ einen tollen 10. Platz und die Gruppe „Prinzenrollen“ belegte den 2. Platz und darf sich somit nun über den Titel „Vizelandesmeister 2015“ freuen.

## **SPORTVEREINE**

### **Turn- und Sportverein**

Bei den Neuwahlen in der Generalversammlung wurde die bisherige Vorstandschaft komplett in ihren Ämtern bestätigt und Rosemarie Thomas bleibt weiterhin erste Vorsitzende.

Im Juli erhielt der Verein erneut den 12. Pfalzpreis „Jugend und Sport 2015“ aufgrund seines sportpädagogischen Grundkonzepts. Die Verleihung erfolgte durch den Bezirksverband Pfalz im Holidaypark in Haßloch. Bei diesem Preis stehen soziale Kompetenzen, Teamgeist und Fairness im Vordergrund. Der Verein beteiligt sich aktiv am kulturellen Leben im Dorf und bietet so der gesamten Familie eine Heimstätte. Der Pfalzpreis ist eine Kooperation von Bezirkstag und Sportbund Pfalz sowie der AOK Gesundheitskasse und ehrt Vereine, die sich

sportpolitisch und auch außerhalb des Wettkampfes engagieren. Glückwünsche wurden außerdem vom Deutschen Bundestag übermittelt.



Verleihung des Pfalzpreises in Haßloch

### **Abteilung Volleyball**

Die erste Herrenmannschaft der SG Südpfalz errang in der Saison 2014/2015 den vierten Platz in der Verbandsliga und verpasste durch das verlorene Relegationsspiel gegen den TV Feldkirchen II eigentlich den Aufstieg in die Rheinland-Pfalz-Liga. Glücklicherweise gelang es der TSG Germersheim beim Relegationsspiel in die Oberliga zu gewinnen und somit stieg die SG Südpfalz doch noch in die Rheinland-Pfalz-Liga auf. Der REHamed Gesundheitspark in Herxheim konnte als Sponsor gewonnen werden und die SG Südpfalz änderte ihren Namen ab der Saison 2015 in SG REHamed Südpfalz. Die Spielgemeinschaft setzt sich aus Spielern von Herxheim, Rohrbach, Rheinzabern, Rülzheim und Neupotz zusammen. Bisher hat sich die Mannschaft gut geschlagen und befindet sich im Mittelfeld der Liga.

Die zweite Mannschaft belegte den dritten Platz in der Bezirksliga Pfalz und die dritte Mannschaft, die bei Beginn der Runde gegründet wurde, erzielte den ersten Platz und stieg direkt in die Bezirksliga auf. Somit spielen in Saison 2015/16 zwei Teams in der gleichen Klasse. Außerdem konnte noch eine vierte Mannschaft gemeldet werden, die seit dieser Saison in der Bezirksklasse Süd antritt.

### **Abteilung Gymnastik**

Mit vier Tanzgruppen war der TSV an den drei Bunten Abenden im Kultur- und Freizeithaus vertreten. Das Training für die Auftritte begann bereits nach den Sommerferien und die Tänzer und Tänzerinnen sowie ihre Übungsleiter zeigten mit

sehr viel Engagement tolle Darbietungen. Ob Indianer, Quietscheentchen, Army oder einem Faschingsmedley waren alle Tänze hervorragend einstudiert und enthielten sehr anspruchsvolle Choreographien. Die Trainer Natascha Zierold, Verena Burk, Jessica Trapp und Christian Reis leisteten tolle Arbeit. Zusammen mit dem 9-er Rat wurde der traditionelle Kindermaskenball organisiert und durchgeführt. In drei Stunden gab es verschiedene Aufführungen, Tanz- und Spielrunden sowie eine Tombola.

Bei den Landesmeisterschaften des Kinder-Gruppen-Wettstreits des Pfälzer Turnerbundes in Rodalben, belegte die Gruppe aus Neupotz einen hervorragenden vierten Platz. Die Betreuerinnen Verena Burk und Marion Engelmann waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden.



Teilnehmerinnen am Kinder-Gruppen-Wettstreit

Beim Gaukinderturnfest im Juli starteten 20 Kinder der Eltern-Kind-Gruppe bei den Geschicklichkeitswettkämpfen und außerdem acht Mannschaften beim Mehrkampf. Es wurde einmal die Goldmedaille und sieben Mal die Silbermedaille erzielt. Die Lizenz für den Kinderturnclub des deutschen Turnerbundes wurde aufgrund der ausgebildeten Übungsleiter und Qualifikationen auf weitere zwei Jahre verlängert.

Neben den zehn Turn- und Tanzgruppen, die sehr gut frequentiert werden (manche Gruppen mehr als 20 Teilnehmer), wird auch das Fitnesstraining der Erwachsenen und das Rückentraining sehr gut angenommen.

Die Beteiligung beim jährlichen Ferienprogramm „Basteln für Kids“ war erneut super. 16 Jungs und Mädchen arbeiteten an vier verschiedenen Projekten und hatten viel Spaß dabei.

### **Abteilung Radsport**

Für die Nachwuchsfahrer war die Südpfalztour der Höhepunkt der Saison. Die international besetzte

3-Etappen-Fahrt für U13 und U15 Mannschaften wurde vom Bezirk ausgerichtet. Björn Kallmeier in der Auswahl U13 und Lukas Krause bei der U15 zeigten im ersten Jahr sehr gute Leistungen und konnten auch mit den älteren Jahrgängen mithalten. Das regelmäßige Training mit den Fahrern der Nachbarvereine aus Rheinzabern, Rülzheim, Wörth und Offenbach hat sich ausgezahlt.



Crosstraining

Für die Senioren war die Deutsche Bergmeisterschaft in Ramberg, wieder vom Bezirk Südpfalz organisiert, der Höhepunkt. Hier konnten sich die Neupotzer Fahrer im vorderen Feld platzieren. Walter Antoni konnte seine RLP-Meistertitel im Radsport und Zeitfahren verteidigen. Im Bergfahren mussten sich Klaus Schmittgall als Vizemeister nur dem Deutschen Meister Erwin Hickel geschlagen geben. Auch bei den Aktiven war die Trainingsgruppe mit den Fahrern der benachbarten Vereine Hatzenbühl, Herxheim, Lustadt und Bellheim die Grundlage für die Erfolge. Als Renngemeinschaft wurde auch die Mannschaftswertung bei der SÜW-Tour in Landau gewonnen.



SÜW-Tour 2015

## **Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Neupotz**

Die Neupotzer Pfälzerwäldler absolvierten in den ersten beiden Monaten des Jahres wieder die „Rotweinwanderung in Freinsheim“ und erkundeten die nahe Heimat „Rund um Hagenbach“, bevor Ende Februar in der Generalversammlung wieder überWissenswertes aus der Ortsgruppe Neupotz informiert wurde. Außer den Informationen und Ehrungen wurde der Amtsantritt von Hedi Klein als 2. Vorstandsvorsitzende mit sehr großer Mehrheit beschlossen. Werner Becker musste aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden. Zurzeit gehören der Ortsgruppe 270 Mitglieder an und es wurden in 2015 von ca. 700 Wanderern ca. 9 000 km zurückgelegt.

Anfang März wurde innerhalb der Bezirksversammlung des PWV-Bezirk Süd an neun Mitglieder die höchste Auszeichnung, die „silberne Ehrennadel“ verliehen. Zwei der Mitglieder waren aus der Ortsgruppe Neupotz. Hedi Klein erhielt die Auszeichnung für ihre große Hilfsbereitschaft. Sie ist stets ansprechbar und immer an vorderster Stelle, sie organisiert bereits seit vielen Jahren erfolgreich alle Veranstaltungen des Vereins, wie z.B. das Grillfest am 1. Mai. Horst Wetzel wurde für sein herausragendes Engagement in Bezug auf die digitale Routenplanung und ausgezeichnete GPS-Erfahrung geehrt. Wanderkarten werden immer mehr durch digitale Daten ersetzt. Horst hat dies schon früh erkannt, sich in die zukunftssträchtige Thematik eingearbeitet und ein großes Wissen angeeignet. Er stellt mittlerweile seine ausgearbeiteten Touren auch über die Plattform Outdoor-Active der Öffentlichkeit zur Verfügung.



Ehrung von Hedi Klein (2.v.l.)

Im Frühjahr (März/April) führten die Wanderungen nach Bad Bergzabern, die Weitwanderung mit den Freunden aus Eritrea nach Hauenstein und in das benachbarte Elsass auf den Panorama Weg. Hier

konnte auch das „Four-a-Chaux“ bei Lembach besichtigt werden.



Wanderung mit den Freunden aus Eritrea

Im Mai wurde trotz recht kühlen Temperaturen das traditionelle Grillfest ausgerichtet. Dabei hatten die Wanderfreunde tolle Unterstützung vom Fußballverein und vom Angelsportverein, die ihre Zelte zur Verfügung stellten. Damit konnten doch noch viele Besucher, u.a. auch die Wanderfreunde aus dem Donnersbergkreis begrüßt und wie gewohnt mit „Pfälzer Herzhaftem“ und Kaffee und Kuchen versorgt werden.

Im Mai fand auch die traditionelle Vatertags-Radtour und in den heimischen Gefilden von Neupotz die Wanderung auf dem Fischerweg mit Polderführung statt.

Im Juli durften die Wanderfreunde dem Gesangsverein Frohsinn zum 125-jährigen Jubiläum gratulieren und mit drei Liedern ihre Sangeskunst unter Beweis stellen. Dank der musikalisch-fachlichen Unterstützung von Michael Weigel, Sonja Felz und Bernadette Keiber wurden die Lieder mit viel Engagement geprobt, und auch heute hört man bei den Wanderungen noch manchmal einige Stellen daraus, z.B. „Haxe weh, Haxe weh, die Haxe dien sou weh...“ oder „...schäiner wie in Neipfotzess holt nierchends uff de Welt...“

In den Sommermonaten Juni, Juli, August standen die Ziele Altschlossfelsen bei Eppenbrunn, Schwarzwald, Annweiler-Triefels-Asselstein und die Weitwanderung „vier auf einen Streich“ bei Albersweiler (Hüttentour) auf dem Programm. Die Nachtwanderung wurde in diesem Jahr schon Anfang September durchgeführt und fand den Abschluss auf dem Kerweplatz. Dann war es soweit, Mitte September machten sich ca. 50 Wanderfreunde auf gen Norden um bei schönstem Wetter die Insel Borkum zu besuchen. Hier durften sie erfahren „Auf Borkum ist alles anders“, hier hatte man mit Meer, Dünen und Wald jede Menge Natur. Aber auch jede Menge Technik konnte bestaunt werden, z.B. auf der Meyer-Werft in

Papenburg, wo die großen Luxusshipps gebaut werden. Ein weiteres Erlebnis war auch die Straße in Emshaven die über die Ems verläuft, sie wurde genau in dem Augenblick aufgeklappt als der Bus davor stand. Ob Zufall oder nicht, Heini Hammer (Reiseführer und Koordinator) hatte auch in diesem Jahr wieder alles perfekt geplant und organisiert.



Wanderer auf Borkum

Der Wanderplan sieht auch im Herbst und Winter noch schöne Ziele vor, nach dem Keschdemarkt in Hauenstein geht es noch zur Wanderung nach Eußerthal, mit der Albtalbahn nach Herrenalb und zum Weihnachtsmarkt in Ettlingen. Den Abschluss bildet wie in jedem Jahr die Abschlusswanderung im Dezember in heimischen Gefilden.

### **Wassersportclub**

Mit einem Paukenschlag begann für die Mitglieder des WSC das Wassersportjahr 2015. Sieben mutige WSC'ler wagten sich zum Neujahrsschwimmen bei Temperaturen etwas über dem Gefrierpunkt in den Surfsee. Eine prächtige Idee, mit der ein neuer Höhepunkt im Vereinsjahr geboren war.



Teilnehmer Neujahrsschwimmen

Noch bevor die Wassersportsaison eröffnet wurde, beschäftigte sich die Vorstandschaft mit dem Hauptthema Blaualgen im Surfbagger, welche den unbeschwertem Wassersport bedrohen. So manche Sorgenfalte wurde dem Vorstand auf die Stirn getrieben. Glücklicherweise blieb es bei der theoretischen Bedrohung.

Beim gut besuchten, traditionellen Schlachtfest in der Grillhütte wuchs die WSC Familie bei „Gesang, Wurst und Wein“ ein Stück weiter zusammen.

Ein Highlight für alle Badefreunde wurde mit der Installation einer Schwimm- und Rettungsinsel realisiert. Nicht nur die Jugend ist begeistert mitten auf dem Baggersee dem Sonnenbaden nachzugehen oder „Wasserbomben“ und „Kopfsprünge“ zu üben. Zwei kulturelle Höhepunkte begleiteten den Verein durch den Sommer. Mit einem Feuerwerk von Musik und Nachrichten konnten sie das 125-jährige Jubiläum des Gesangsvereins Frohsinn bereichern. Mit Applausstürmen wurden nicht nur die drei Star-Tenöre Horst, Matthias und Stefan bedacht, sondern alle WSC Akteure erhielten für Ihren kreativen und unterhaltenden Beitrag große Anerkennung. Ende August wurde das Kahnrennen der örtlichen Vereine, verbunden mit dem Sommernachtsfest des WSC gefeiert. Bei den Männern siegten die „Schorlebuwe“, bei den Damen konnten die „Last Fast Heroes“ den Pokal des Siegers mit nach Hause nehmen. Im sportlichen Bereich machte in diesem Jahr der fehlende Wind der Vereinsregatta einen Strich durch die Rechnung. Auch die Südpfalzregatta war ein Opfer fehlender Winde. Sehr erfreut zeigte sich die Vorstandschaft über die stetig steigende Mitgliederschar mit nun 213 Wassersportfans. „Ein Beleg dafür, dass der Verein mit seiner Anlage sehr gut bei den Neupotzer Einwohnern ankommt“, so Horst Burk. Im neuen Jahr wird sich der Verein über den Ausbau des WSC Silos die wasserrechtliche Genehmigung des WSC Standortes und über weitere bauliche Anlagen wie Umkleide- bzw. Sanitäranlagen Gedanken machen.

### **Tennisclub**

Im Dezember 2014 lud der Tennisclub seine Mitglieder zur Neueröffnung des umgebauten Vereinsheimes ein. Dies war der erste Schritt in Richtung Ausbau der Anlage. Die sportlichen Aktivitäten hatten in den letzten Jahren immer mehr zugenommen, in erster Linie durch die intensive und erfolgreiche Jugendarbeit. In diesem Jahr konnte die Erweiterung der Anlage mit zwei neuen Tennisplätzen realisiert werden, um in Zukunft den sportlichen Ansprüchen der Mitglieder gerecht zu werden. Bei den Heimspielen der Medenrunde

muss dann nicht mehr auf die Plätze der Nachbarvereine ausgewichen werden.



Neu gestaltetes Tennis-Vereinsheim

In der Saison 2015 startete der Tennisclub mit sage und schreibe sieben Damen- und Herrenmannschaften sowie vier Spielgemeinschaften mit Rheinzabern, Hatzenbühl und Leimersheim. Erstmals wurden zwei aktive Herrenmannschaften gemeldet, die in der B-Klasse den vierten Platz und in der C-Klasse den dritten Platz erzielten. Die Herren40 konnten einen guten zweiten Platz in der B-Klasse belegen, die Herren50 den vierten Platz, ebenso in der B-Klasse. Die SG Neupotz/Rheinzabern Herren60 schaffte es auf den fünften Platz in der B-Klasse. Erstmals gab es eine Spielgemeinschaft der aktiven Damen mit Leimersheim. In der C-Klasse erreichten sie den zweiten Platz. Bei den Damen30 konnte die A-Klasse mit dem fünften Platz gehalten werden, nachdem sie letztes Jahr aufgestiegen waren. Leider konnte die erste Damen40 Mannschaft in der Verbandsliga kein Spiel gewinnen und steigt nun in die Pfalzliga ab. In der nächsten Saison wird das Team eine Damen50 Mannschaft melden. Auch die zweite Damen40 konnte nur den sechsten Platz in der C-Klasse erzielen und wird in der kommenden Saison auch eine Damen50 Mannschaft melden, da nun alle das entsprechende Alter erreicht haben. Die SG Damen50 mit Hatzenbühl landete auf dem siebten Platz in der Pfalzliga und steigt in die A-Klasse ab. Alseinzige Mannschaft schaffte es die SG mit Hatzenbühl bei den Damen55 in der Pfalzliga auf den ersten Rang, obwohl sie erst im letzten Jahr aufgestiegen waren. Leider wird es in der kommenden Saison diese SG nicht mehr geben, da die Damen aus gesundheitlichen Gründen zum Teil nicht mehr spielen können. Zusätzlich meldete der TC auch noch zwei Mixed-Mannschaften, eine bei den Aktiven in der B-Klasse, die auf Anhieb den ersten Platz erzielte und eine Mixed40+ Mannschaft in der Pfalzliga, die den dritten Platz erreichte.

Aufgrund der tollen Jugendarbeit konnten in diesem Jahr sieben Mannschaften gemeldet werden, im letzten Jahr waren es fünf. Die gemischte Mannschaft U9 erreichte den fünften Platz in der Pfalzliga, die U12 Jungen erzielte Platz vier in der A-Klasse und die U12 Mädchen einen tollen zweiten Platz in der Pfalzliga. Bei den U15 Jungen waren gleich zwei Teams am Start und die erste Mannschaft steigt aufgrund ihrer tollen Leistung von der B-Klasse in die A-Klasse auf.



1. Sieger B-Klasse - Jungen U15 - mit Koch „Achim“

Team zwei spielte in der C-Klasse und erreichte den fünften Platz. Die U15 Mädchen in der C-Klasse scheiterten knapp am Aufstieg. Sie verloren nur gegen die SG Kandel/Minderslachen und erreichten Platz zwei. Ebenso aufgestiegen ist die U18 Jungen, die in der C-Klasse ungeschlagen und souverän aufspielte und in der nächsten Saison in der B-Klasse antreten darf.

Das Verbandsgemeindeturnier der Jugendlichen fand im September in Rheinzabern statt. Mit 14 Teilnehmern in verschiedenen Altersklassen war der TC Neupotz gut vertreten. In den Altersklassen U10 und U12 Jungen erzielten Maxim Gadinger und Jonathan Lösch den ersten Platz und durften den Wanderpokal mit nach Hause nehmen.



Teilnehmer bei den Verbandsgemeindemeisterschaften

Beim jährlichen Spaß-Familiendoppel an Pfingsten gab es 16 Eltern-Kind Paarungen, die in drei verschiedenen Gruppen gegeneinander antraten. Es gab spannende Derbys und am Ende gab es Sachpreise für die Teilnehmer und beim gemeinsamen Grillen wurde der Tag in lustiger Runde beendet.

Im Juli fand zum 18. Mal das Helmut-Felder-Doppeltturnier mit 60 Spielern statt. Bei den Herren60 setzte sich die topgesetzte Paarung Norbert Kaltz/Werner Meyer im Endspiel gegen ihre Gegner Friedbert Feith/Fritz Rück im Championstiebreak durch. Die Herren50 Konkurrenz litt unter dem letzten Spieltag der Regionalliga und deshalb konnten nicht alle Spieler am Turnier teilnehmen. Im Endspiel stand sich das Team Jürgen Kessel/Michael Bendel gegen Rob Murton/Gunnar Hennrich gegenüber. Das Doppel Murton/Hennrich setzte sich klar mit 6:1 und 6:2 gegen ihre Gegner durch. Bei den Herren40 gab es eine Überraschung. Die Franzosen Patrick Motz/Pierre Seisenberger setzten sich im Halbfinale gegen das topgesetzte Doppel Jochen Petry/Markus Diehl durch und trafen dann im Finale auf das Team Oliver Wedel/ Alexander Joos, die ohne Probleme das Endspiel erreicht hatten. Die beiden Kandler Spieler setzten sich mit 6:2 und 6:2 souverän durch und gewannen zum dritten Mal in Folge diese Konkurrenz. Das hatte es in der 18-jährigen Geschichte des Turniers noch nie gegeben. Der erste Vorsitzende Joachim Lösch und Sportwartin Ina Gadinger führten gemeinsam mit Ortsbürgermeister Roland Bellaire die Siegerehrung durch. Im nächsten Jahr kann das Turnier dann auf fünf Plätzen gespielt werden, was für die Organisatoren eine erhebliche Erleichterung sein wird.

Kaum war dieses Event vorbei, standen die Verbandsgemeindemeisterschaften der Erwachsenen in diesem Jahr auf der Anlage in Neupotz an. 42 Teilnehmer/innen kämpften um den Titel des Verbandsgemeindemeisters. Eine Woche lang herrschte reger Betrieb auf den Plätzen und es waren hart umkämpfte Spiele zu sehen. Am Ende der Woche führte Verbandsbürgermeister Uwe Schwind die Siegerehrung durch. Bei den Herren siegte Pascal Schwager, bei den Herren40 Ralf Stelzer, bei den Herren50 Ernst Braun und bei den Damen Nadja Smasal.

Weiterhin ungeschlagen bleibt Bruno Burk als Pfalzmeister der Herren50. Bei seiner vierten Teilnahme auf der Anlage des Tennisclubs Park Grünstadt, holte er sich zum vierten Mal den Titel. Im Finale brachte er den Kaiserslauterer Spieler Ralf Kühn mit seinen zahlreichen Stopps und seiner guten Laufarbeit schier zur Verzweiflung. Mit 6:1 und 6:0 gewann er nach einer fehlerfreien Vorstellung das Match.

## **Fußballclub Viktoria Neupotz**

Der FCN wird weiterhin von Harald Schmidt geführt. Bei der Generalversammlung wurde er einstimmig wiedergewählt. In seinem Jahresbericht stellte er die erfolgreiche Sportwoche heraus und bestätigte, dass die Arbeiten am Sportplatzgelände zufriedenstellend verlaufen sind. Viele Personen wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Hervorzuheben ist die Ehrung von Siegbert Hirschel. Er erhielt die Silberne Ehrennadel des Südwestdeutschen Fußballverbandes für 25 Jahre Trainertätigkeit bei der Neupotzer Damenmannschaft. So eine Leistung hat bisher noch kein Trainer des FCN erbracht.



v.l. Harald Schmidt, Siegbert Hirschel, Karl Schlimmer (Kreisvorsitzender)

Neben dem Pumpenhäuschen am Ausweichplatz wurde ein Container aufgestellt, der zwei Räume hat. Im Büroraum sind Regale angebracht worden und eine Spüle wurde installiert. Ein Schreibtisch für den Sportdirektor Ronny Berdel und ein Schrank für alle möglichen Utensilien des Vereins wurden ebenso aufgestellt. Der Lagerraum ist für alle Sportgeräte des Vereins vorgesehen.

Der FCN ist sehr engagiert bei der Integrationsarbeit in Neupotz. Federführend ist Ronny Berdel, der sich um die Flüchtlinge kümmert und auch versucht, deren Familien zu helfen. So konnten drei Flüchtlinge im Verein integriert werden, die sich dort wohlfühlen und von den Mannschaftskollegen akzeptiert werden. Awil Farah Abdi (23 Jahre) ist aus Somalia geflüchtet nachdem seine Schwester von Rebellen getötet wurde. Ibrahim Mohamed Abdihakim (23 Jahre) ebenfalls aus Somalia, erlebte seit seiner Kindheit nur Krieg und wollte nicht zum Waffendienst bei den Rebellen. Es blieb nur die Flucht. Nganamod Modeste (20 Jahre) flüchtete nachdem in seiner Heimat die Rebellen sein Elternhaus niederbrannten. Ein Priester verhalf ihm zur Flucht. Mittlerweile hat er eine Arbeitserlaubnis für ein Jahr und arbeitet bei der Firma HGGs Manfred

Gehrlein in Hatzenbühl. Ronny Berdel hat Kontakt zu diesem Priester und einen Weg gefunden Geld zu schicken, um die Familie von Modeste zu unterstützen. Spontan haben Trainer und Spieler des FCN Geld gespendet, um zu helfen.



Ronny Berdel mit den Flüchtlingen

Für die Verdienste zur Integration hat der FCN eine Auszeichnung der DFB-Stiftung „Egidius-Braun“ in Form von 500 Euro erhalten. Alle Vereine, die diese Auszeichnung erhalten haben, bekamen die Möglichkeit sich an einer Aktion zu beteiligen, um kostenlos Trainingsbekleidung vom DFB zu erhalten. Ende Oktober kam ein Paket vom DFB mit sechs Trainingsanzügen, Trikots und Hosen mit dem Emblem der deutschen Nationalmannschaft. Diese wurden am 15.11.2015 beim Heimspiel gegen Hördt von Bürgermeister Roland Bellaire an die ausländischen Freunde übergeben. Auch die VR-Bank Südpfalz und die Sparkasse Germersheim-Kandel haben jeweils 250 Euro zur Förderung der Integration zur Verfügung gestellt. Die Summe wird zur Finanzierung einer Grundausstattung von Sportartikeln für die neuen Mitspieler verwendet. Hugo Schindler hatte die Idee mit den drei Neuen ein Spiel des 1. FCK gegen Heidenheim anzuschauen. Ersammelte beim Kabinenfest Geld ein, um die Fahrt und die Eintrittskarten zu finanzieren, damit die Neuen den Betzenberg einmal live erleben durften. Die Eintrittskarten wurden dann vom ersten Vorsitzenden des FCK Fanclubs Rülzheim, Franz Strauch, gestiftet und ebenso die Getränke während der Busfahrt. Da noch Geld übrig war, reichte es für eine Mahlzeit und ein Getränk in der Halbzeit. Es war ein außergewöhnliches Erlebnis für die Flüchtlinge.

Im Mai veranstaltete der Verein ein Sportwochenende. Freitags fand ein AH-Kleinfeldturnier mit sieben Mannschaften statt. Samstags waren verschiedene Jugendspiele und am Nachmittag hatten die aktiven Mannschaften ihr letztes Meisterschaftsspiel gegen Leimersheim. Im Anschluss daran traten die Traditionsmannschaften aus Neupotz

und Leimersheim gegeneinander an. Der Sonntag war den Dorfmeisterschaften der örtlichen Vereine gewidmet. Es siegte die Mannschaft „Pfännänd Pfrändz“ vor den „Korbmachern“. Vor dem Endspiel traten die Damenmannschaften aus Neupotz und Annweiler gegeneinander an.

An der Kerwe übernahm der FCN erneut den Ausschank und bot eine große Auswahl an Speisen und Getränken. Bei angenehmen Temperaturen konnten sich die Gäste recht lange im Freien aufhalten. Die sportliche Saison 2014/2015 verlief sehr gut, die erste Mannschaft spielte immer im oberen Tabellendrittel und erzielte letztendlich den vierten Platz in der B-Klasse Südpfalz Ost. Die zweite Mannschaft konnte wieder ein 11er Team melden und somit offiziell am Spielgeschehen teilnehmen. In der D-Klasse Südpfalz Ost erreichten sie den 10. Platz. Beide Teams des FCN erhielten eine Ehrung durch die Sparkasse Germersheim-Kandel. Sie erreichten beide in der Fairnesswertung der abgelaufenen Saison den zweiten Platz und erhielten eine Prämie von 200 Euro.



1. und 2. Mannschaft bei der Ehrung durch die Sparkasse

Auch im Jugendbereich war der FCN recht erfolgreich. Es konnte in allen Jugenden ein Team gemeldet werden allerdings gab es auch Spielgemeinschaften. Die A-Junioren erzielten als SG Rülzheim/Leimersheim/Neupotz einen tollen dritten Platz in der Kreisklasse. Die B-Junioren spielten als 9er Mannschaft ebenso in der Kreisklasse und landeten auf dem zweiten Platz. Bei der SG Neupotz/Leimersheim in der C-Jugend wurde der achte Platz erzielt und bei den D-Junioren wurde der zehnte Platz belegt. Die E-Junioren schafften einen guten fünften Platz in der Kreisklasse und auch die F-Junioren konnten auf eine zufriedene Bilanz zurückblicken. Sie erzielten ein ausgeglichenes Punkteverhältnis, wobei es hier noch keine offizielle Tabelle gibt, da man anfangs in einer schwächeren Klasse eingestuft war und in der Rückrunde dann bessere Gegner hatte. Auch die G-Junioren waren wieder am Start, wobei die ausgerichteten Spiele eher Freundschaftsspiel-Charakter haben und Spaß am Fußball vermitteln sollen. Die Kleinsten sind eifrig bei der Sache und auch im Training sehr engagiert.

Die Damenmannschaft belegte mit 31 Punkten in der Saison 2014/2015 in der Landesliga den fünften Tabellenplatz. Mit etwas Glück wäre der vierte oder sogar dritte Platz möglich gewesen. Im Bezirkspokal erreichte das Team sogar das Halbfinale.

Die „Alte Herren“ Mannschaft (AH) besteht aus 81 sportinteressierten Männern. Davon nehmen 28 mehr oder weniger regelmäßig am Trainingsbetrieb teil. Sie spielten bei verschiedenen AH-Turnieren mit oder machten Freundschaftsspiele gegen Mannschaften aus dem Umkreis. Sie veranstalten einmal im Jahr ein Fischessen, an Hexenacht wird ein Grillfest im „Wällichel“ am Sportplatz organisiert, eine Wanderung steht auf dem Programm und die Weihnachtsfeier. In diesem Jahr beteiligten sie sich am Kahnrennen des WSC und erreichten den dritten Platz. Einige der Spieler sind in der SG Rheinzabern/ Neupotz/Jockgrim aktiv bei den Ü60 Senioren. Bei der Ü60 Meisterschaft des SWFV verteidigten sie ihren Titel im Trifelsstadion in Annweiler. Mit drei Siegen und einem Remis gewannen sie die Südwestmeisterschaft.

## Angelsportverein

Wie jedes Jahr wurden mehrere Arbeitseinsätze zur Hege und Pflege der Gewässer durchgeführt. Die Arbeiten werden immer mit sehr viel Engagement von den Mitgliedern erledigt.



Arbeitseinsatz am Setzfeldsee

Für die Teilnahme am Heimatabend des Jubiläums vom GV Frohsinn wurden mehrere Singstunden eingelegt, die von Kuno Hoffmann geleitet und von Wilfried Merz musikalisch begleitet wurden. Mit den Liedern „Der Anglerbub vom Setzfeldsee“ und dem „Fischerlied“ gab es großen Beifall vom Publikum.

Beim gut besuchten Königsangeln im Juli gewann Kai Gerhartz bei den Erwachsenen und der Jugend-Angelkönig war in diesem Jahr Johannes Kropp.



Teilnehmer beim Königsangeln

Nach der Siegerehrung saßen alle Teilnehmer beim gemütlichen Grillen noch lange zusammen. Das Amt des Jugendwartes haben Alexander Heintz und Tobias Hoffmann übernommen. Das erste Treffen mit den Jugendlichen fand im Juni statt. Gemeinsames Angeln und Grillen stand auf dem Programm. Im August nahmen 15 Kinder am Schnupperangeln, im Rahmen des Ferienprogramms teil. Sie erhielten Informationen über die Fischarten in unserer Gegend sowie über die Neupotzer Gewässer und durften zum Teil erstmalig aktiv „Angeln“. Im September fand das immer sehr beliebte Nachtangeln statt. Beim gemeinsamen Fischen, Grillen und anschließender Zeltübernachtung hatten die Jungs und Mädels sichtlich Spaß. Das Highlight der Nacht war der Fang eines „Wels“ von Tom Runde und am Morgen durfte noch ein Karpfen bestaunt werden, den Simon Gehrlein gefangen hatte.



Nachtangeln der Jugendlichen



„Welsfang“ von Marco Hoffmann und Jannis Burk

## SONSTIGE BEGEBENHEITEN

### *Ehrung für Klaus Hammer*

Im März wurde Klaus Hammer in Düsseldorf für sein Lied „Leben am Strom“ mit dem 4. Preis der Hochwassernotgemeinschaft Rhein e.V. ausgezeichnet. Vorausgegangen war ein Ideenwettbewerb unter dem Motto „Mit dem Hochwasser leben – Ideenwettbewerb für eine effektive Vorsorge“. Von 30 Einsendungen aus ganz Deutschland wurden acht Preisträger ausgewählt. Der Vorsitzende der Hochwassernotgemeinschaft, Achim Hütten nahm die Preisverleihung im Stadthaus in Düsseldorf vor. Klaus Hammer durfte zusammen mit seiner Schwester Inge das Lied vorstellen und erhielt großes Lob für die Idee zum Thema Hochwasser.



v.l. Klaus Hammer, Inge Hammer und Achim Hütten

### *Nacht der Gastronomie*

Auch die fünfte Nacht der Gastronomie war wieder ein voller Erfolg. 600 Gäste ließen sich kulinarisch und musikalisch in acht Lokalen unseres Schlemmerdorfes verwöhnen. Sie schlenderten im Orts-

kern von Lokal zu Lokal und ließen sich bequem mit dem Bus oder mit dem Herxheimer Schoppenbähnel zu den Gaststätten außerhalb des Ortskerns fahren. Einen Wermutstropfen gab es im Juli des Jahres, als unerwartet der „Kronenwirt“ Klaus Gehrlein verstarb. Das Gasthaus „Zur Krone“ blieb deshalb geschlossen. Ersatz für das fehlende achte Lokal bot Martin Gehrlein, in dem er das Landhauskaffee öffnete. Der Ansturm auf die Genussgutscheine der kulinarischen Nacht war auch dieses Jahr wieder gegeben und trotz der fehlenden sommerlichen Temperaturen kamen die Gäste alle auf ihre Kosten.

### ***Wegweiser zu geöffneten Lokalen***

Im Frühjahr wurde an allen 11 Lokalen im Ort ein Wegweiser angebracht. Es handelt sich um eine Tafel, die auf die Öffnungszeiten der einzelnen Lokale hinweist. Die Tafeln wurden von der Ortsgemeinde Neupotz durch Bürgermeister Roland Bellaire gestiftet. Die Verbandsgemeinde Jockgrim sorgt dafür, dass die Öffnungszeiten immer auf dem aktuellen Stand sind und auch Betriebsferien angezeigt werden. Die Bereitschaft der Gastwirte, indirekt Werbung für ihre Kollegen zu machen, zeigt auf, wie gut das Verhältnis der Gastwirte untereinander ist.



Infotafel „Wegweiser zu geöffneten Lokalen“

### ***Neueröffnung Gasthaus „Zur Krone“***

Am 07.10.2015 wurde das Gasthaus „Zur Krone“ von den neuen Pächtern Faycal und Kerstin Bettioui eröffnet. Mit modern eingerichtetem Gastraum und neuem Speiseangebot bedeutet das erneut eine Bereicherung im kulinarischen Sektor für unser Schlemmerdorf Neupotz. Faycal ist Marokkaner, kam von Casablanca nach Miami, studierte dort Biologie und absolvierte eine Ausbildung zum Koch. Kerstin stammt aus Neupotz,

ist mit ihren Eltern 1993 nach Amerika ausgewandert und hat nach dem Abitur Soziologie studiert. Im Urlaub in Florida haben sich die beiden kennengelernt und dann zusammen nacheinander zwei Gaststätten in Florida betrieben. Nachdem der zweite Sohn geboren wurde, entschlossen sie sich, der Familie wegen nach Deutschland zu ziehen. Hier ergab sich nun die Möglichkeit das Gasthaus „Zur Krone“ zu übernehmen. Die Speisekarte reicht von Marokkanischer Tomatensuppe und Steinpilz-Tortellini über verschiedene Gerichte vom Lamm, Schwein und Rind bis hin zu den in Neupotz beliebten Fischgerichten.



Kerstin und Faycal Bettioui

### ***Loni Heid – Leben im Dienste der Kirchenorgel***

Am 27. Juli feierte Loni Heid ihren 90. Geburtstag. Von 1943 bis 2003 spielte sie in der Neupotzer St. Bartholomäuskirche die Orgel. Nach einer krankheitsbedingten Auszeit von einem Jahr spielt sie noch heute hin und wieder das Instrument, das sie seit ihrer Jugend kennt. Geweckt wurde ihr Interesse durch den damaligen Pfarrer Nikolaus Angermaier, der auf der Suche nach einem Organisten für die Kirche war. 1942 sprach er die damals 17-jährige Loni an und stellte ihr kostenlosen, privaten Orgelunterricht in Aussicht. Durch eine Sonderregelung im Dritten Reich, nach der kinderreiche Familien gefördert wurden, gab es für Loni ab 1943 die Möglichkeit am Konservatorium in Karlsruhe professionellen Unterricht zu erhalten. Leider war nach einem Jahr schon wieder Schluss, da bei einem Bombenangriff auf Karlsruhe die Musikschule zerstört wurde. Daraufhin erfolgte die Unterweisung erneut durch Pfarrer Angermaier. Ihre musikalischen Neigungen waren nicht nur auf die Orgel beschränkt, sie wurde in den Neupotzer Vereinen Kirchenchor „St. Bartholomäus“ sowie im Musikverein „Seerose“ zum Ehrenmitglied ernannt.  
!

Außerdem wurde sie im Oktober 1998 mit der „Pirminiusplakette“ für hervorragende Verdienste um das Bistum Speyer ausgezeichnet. Eine besondere Ehre wurde ihr im Juli 2005 zuteil: Sie erhielt eine Urkunde vom Vatikan mit dem Bild von Papst Johannes Paul II. und dem folgenden Wortlaut: „Der Heilige Vater Johannes Paul II. erteilt Rosa Apollonia Heid anlässlich ihres 80. Geburtstages von Herzen den Apostolischen Segen und erbittet die Fülle der göttlichen Gnaden“.



Loni Heid mit 90 Jahren immer noch an ihrer Orgel

### **VHS – Männergymnastikgruppe**

Die Männergymnastikgruppe, die sich schon seit Jahren jeden Freitag in der Neupotzer Turnhalle trifft, um sich körperlich fit zu halten, hat auch in diesem Jahr wieder verschiedene Aktivitäten gemeinsam organisiert.

Die Winterwanderung nach Kandel fand trotz Regen mit entsprechender Regenkleidung und Schirm, sowie guter Laune statt. Beim Zapfhof in Kandel wärmten und stärkten sich die Wanderer und traten dann den Rückweg nach Neupotz an, wo im Landhauskaffee der gemütliche Teil eingeleitet wurde. Thilo Ganter organisierte den Besuch des Auto- und Uhrenmuseums in Schramberg. In dem denkmalgeschützten Gebäude der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik, wo zuletzt Junghans-Uhren hergestellt wurden, wird eine Zeitreise geboten, die in einer über 200 Jahre alten Uhrmacherwerkstatt beginnt und bis zur Sportzeitmessung bei der Olympiade 1972 reicht. Auch das Automuseum begeisterte die Männergruppe.

Im Juni legten die Radler der Männergymnastikgruppe bei ihrer Drei-Tages-Tour 240 km zurück. Mit einem Triathlon begann der erste Tag. Zunächst ein Fußmarsch nach Rheinzabern, von dort mit der Bahn nach Boppard und dann mit den Fahrrädern nach Bingen-Gaulsheim. Die Fahrräder wurden von Norbert Meyer mit dem Bus nach Boppard transportiert. Am zweiten Tag ging die Radtour Richtung Mainz zum Besuch des Samstagmarktes beim

Kaiserdom und anschließend zum nächsten Etappenziel Worms. Nach 90 gefahrenen Kilometern und einem köstlichen Abendessen, bot die lange Einkaufsnacht jede Menge Abwechslung. Tausende waren auf den Marktplatz gekommen, um Jürgen Drews, den „König von Mallorca“ live zu erleben. Am dritten Tag wurden nochmal 100 km geradelt. Zunächst nach Ludwigshafen, dann nach Speyer und letztendlich der Heimatort Neupotz. Heini Hammer hatte im Vorfeld alles bestens organisiert und so gab es keinerlei größere Pannen.



VHS - Männergymnastikgruppe

### **Mittwochs-Radler**

Die Mittwochs-Radler sind nun schon im vierten Jahr gemeinsam unterwegs. Mit ganz wenigen Ausnahmen stehen jeden Mittwoch irgendwelche Aktionen auf dem Programm. Von April bis Oktober ist immer um 10 Uhr Treffpunkt am „Tennisheisel“ mit dem Fahrrad. Gefahren werden durchschnittlich ca. 50 Kilometer, wobei die Ziele im Umkreis von Speyer, Landau und Karlsruhe liegen. Nach ausgedehnter Mittagspause geht die Fahrt wieder Richtung Heimat, wo zum Abschluss in Rheinzabern oder Neupotz noch ein Eis verzehrt wird. Von Oktober bis März ersetzt die S-Bahn das Fahrrad. Die Fahrt führte unter anderem nach Speyer zur Titanic-Ausstellung, ins 3-D-Kino nach Karlsruhe, in die Altstadt von Weißenburg, zum Cannstatter Wasen, auf den Wurstmarkt, ins Thermalbad, zum U-Bahnbau Karlsruhe und nach Alpirsbach. Höhepunkt war eine 3-tägige Reise nach Lissabon. Wie im letzten Jahr in Valencia waren wieder 10 Radler unterwegs. Lissabon ist eine herrliche Stadt mit viel portugiesischer Tradition. Die alte Burg über den Dächern der Stadt, die weltbekannte Straßenbahnlinie 28 durch die engen Gassen der Altstadt, der Hafen am Tejo, die Christusstatue, das Kloster sowie das Seefahrerdenkmal wurden besichtigt. Es waren schon dreianstrengende Tage, da die Grup-

pe viel zu Fuß unterwegs war. Die kulinarischen Köstlichkeiten wurden natürlich auch ausgiebig probiert und genossen. Nach zwei Jahren im Ausland bleiben die Radler voraussichtlich im Jahr 2016 beim Jahresausflug innerhalb Deutschlands. Für 2017 steht die Insel Malta zur Diskussion. Bis die Fahrradsaison wieder beginnt, sind Besuche im Daimler-Museum in Stuttgart, bei Daimler Wörth, beim SWR Mainz und im Kernkraftwerk Phillipsburg geplant. Im Frühjahr heißt es dann wieder:

„Wer do esch fährt mit!“



Mittwochs-Radler in Lissabon

### ***Emil Heid auf dem Jakobsweg***

Liebe Neupotzer/innen in Nah und Fern!

Unsere Heimatbrief-Redakteurin Doris Hörner hat mich gebeten, ein paar Zeilen von meiner Reise auf dem Jakobsweg, genannt „Camino“, zu schreiben: Am 2. September ging es auf die 2.483 km lange Strecke nach Santiago de Compostela. Mit dem Fahrrad nach Lauterburg, von da mit dem Zug nach Straßburg. Dann den Rhein-Rhone-Kanal entlang bis nach Mühlhausen. So fuhren wir, mein Freund und ich, entlang den Kanälen und den Flüssen der Doubs, der Loire, der Lot usw. über Belfort, durch Burgund, durch das sehr steile Massiv-Central bis in das Pilgerstädtchen Le Puy. In einem Kloster unter Pilgern hatten wir eine bescheidene Unterkunft gefunden. Ein kleiner Höhepunkt war am Morgen um 7Uhr die Pilgermesse, in der jeder Pilger in seiner Muttersprache begrüßt wurde. Nach der Messe versammelten sich die Pilger neben der Jakobsstatue. Wir erhielten den Segen und wurden auf den Weg geschickt mit den Worten „Bon Camino“ (einen guten Weg). Danach ging es weiter Richtung Pyrenäen über Agen, Condom, an Lourdes und Pau vorbei, bis an die spanische Grenze an das Tor zum spanischen Weg „St. Jean-Pied-de-Port“. Hier vereinigen sich die Wege aus Nord-, Mittel-, Süd- und Ost-Europa in den

spanischen Camino. Wir verließen Frankreich und überquerten die Pyrenäen. Pamplona war die erste Übernachtung in Spanien. Von Pamplona ging es weiter nach Puente la Reina, Estella, durch die Provinz Navarra nach Logroño. Da gibt es den berühmten Vino Tinto „RIOJA“, Von Logroño fuhren wir weiter in Richtung Santo Domingo de la Calzada. Die nächste Etappe war Burgos. Wir fuhren weiter auf der Hochebene (Seveso) nach Leon. Von Leon bis nach Santiago sind es noch circa 320 km, bald geschafft. Zwischen Leon und Ponferrerada steht auf der Höhe von 1.530 m das Cruz de Ferro. An diesem Kreuz legt jeder Pilger einen Stein von seiner Heimat ab. Auch ich hatte einen aus Neupotz dabei.



Emil Heid auf seiner Pilgerreise

Auf dem Camino traf ich nur fröhliche Menschen. „Der Weg ist das Ziel“ heißt es in der Pilgersprache. Täglich besuchte ich eine Kirche. Ein kleines Erlebnis, was mich berührte, war: Als ich am Abend in einer kleinen Kirche war, kamen vier Nonnen, welche sangen und beteten. Nach der Messe nahmen sie mich mit in die Pilgerherberge. Da saßen die Pilger im Kreis sangen und plauderten, was ich erst nicht verstand. Dann fiel mir auf, dass jeder Pilger sich vorstellt, woher er kommt, seinen Grund der Pilgerschaft nennt und in seiner Muttersprache ein Lied singt. Auch ich kam an die Reihe und sagte meinen Spruch: Als ich sagte, dass ich meinen 75. Geburtstag in Santiago zusammen mit meiner Familie feiern will und mein Lied gesungen hatte „Muss i denn, muss i denn, zum Städtele hinaus“, war erst mal Stille. Aber als die Schwester es in Englisch und in Spanisch übersetzte, war der Applaus groß und ich bekam eine Gänsehaut. Ähnliche Begegnungen gab es noch mehrmals.

Der Höhepunkt meiner Reise war das Ankommen in Santiago de Compostela. Die Pilgermesse mit dem großen Weihrauchfass, das durch die ganze Kathedrale geschwungen wird, war sehr beeindruckend und ergreifend.

Meinen 75. Geburtstag konnte ich mit meiner Familie in einem schönen Hotel (Parador) neben der Kathedrale feiern, was der krönende Abschluss meiner sehr schönen Reise war. Wir verbrachten noch einige erlebnisreiche Tage in der historischen Pilgerstadt Santiago de Compostela.

Ein besonderer Dank an die Firma Transac aus Rülzheim, Inhaber Herr Heinz Hörner, für den Rücktransport der Fahrräder von Santiago nach Neupotz.

Liebe Neupotzerinnen und liebe Neupotzer in Nah und Fern, ich wünsche Euch frohe Weihnachten ein gesundes, erfolgreiches und gesegnetes neues Jahr (Bon Camino).

Euer Emil Heid  
Ortsbürgermeister a.D.

## **KURZMITTEILUNGEN**

### **Störche in Neupotz**

Auch in diesem Jahr wurde nach der Winterpause die Storchkamera auf dem Dach der Neupotzer Kirche installiert und übertrug die Live-Aufnahmen deutschlandweit im Internet. Bevor die Störche ihr Nest beziehen wird die Kamera von Reinhold Müller neu eingestellt und die Halterung immer wieder weiterentwickelt. Neben Reinhold Müller kümmert sich Storchexperte Christian Reis um die Pflege der Storchennester. Mittlerweile gibt es sechs Storchennester rund um Neupotz. Außer dem Nest auf dem Kirhdach brüteten dieses Jahr Störche im Nest am Erlenhof, in der Tullastraße, auf dem Bürgerhof und am Rheindamm in zwei verschiedenen Nestern.

Damit in der Winterpause der Schaukasten mit der Kamera nicht leer ist, hat Dieter Heim, der Geschäftsführer des Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte Ende letzten Jahres der Neupotzer Gemeinde ein selbst entworfenes Plakat geschenkt, das nun den Schaukasten verschönert.



Plakat im Schaukasten der Storchkamera

### **Tabakeinlesewettbewerb**

Im Rahmen des 45. Sommernachtsfestes des Musikvereins Hatzenbühl fand erstmalig ein Wettbewerb zwischen drei Neupotzer und drei Hatzenbühler Frauen im Tabakeinlesen statt. Friedel Burger, Inge Heid und Elisabeth Heid aus Neupotz traten gegen Agnes Schmitt, Margit Weigel und Ruth Metz aus dem Tabakdorf Hatzenbühl an. Die Neupotzer Frauen waren die Herausforderer, alle drei hatten das Tabakeinlesen früher praktiziert und übten im Vorfeld kräftig für diesen Wettbewerb.



v.l. Elisabeth Heid, Inge Heid, Friedel Burger

Den Start gab Dr. Thomas Gebhart mit dem Kommando „An die Nadel, Los!“ Die Neupotzer Frauen mussten sich letztendlich geschlagen geben, da ihre Gegnerinnen am Schluss 13 Blätter mehr eingelesen hatten und somit knapp siegten.

### **Laura Burk Pfalzmeisterin**

Im September startete Laura Burk, 14 Jahre, bei den Teammeisterschaften der Juniorinnen – U18 im 800m Lauf in Kandel. Mit 15 Läuferinnen war das Feld stark besetzt und Laura schaffte es, sich aus dem Pulk heraus zu lösen und sprintete die letzten 200 Meter los. Mit einer Zeit von 2:34 Minuten entschied sie die Pfalzmeisterschaft für sich und qualifizierte sich für den Schülervergleichslauf in Stuttgart-Filderstadt, wo sie für den Bezirk Südpfalz an den Start ging. In der Kategorie Juniorinnen - W14 erzielte sie erneut den ersten Platz mit ihrer persönlichen Bestzeit von 2:28 Minuten. Großes Lob gab es von der Verbandsbetreuerin für die außergewöhnliche Leistung.

Eine weitere Disziplin, die Laura Burk meisterlich beherrscht, sind die 10 Kilometer. Beim Osterlauf in Rheinzabern erreichte sie den 70. Platz von 252 Teilnehmern und den ersten Platz bei den U18 Juniorinnen in einer Zeit von 43 Minuten.



Einlauf von Laura Burk bei der Pfalzmeisterschaft

### **Drei Neupotzer auf dem Dach Deutschlands: „der Zugspitze“**

195 Jahre nach der Erstbesteigung der Zugspitze, haben Bernhard Schwab, Ludwig Wünschel und Stefan Gehrlein eine ungewöhnliche und herausfordernde Tour zum höchsten Punkt Deutschlands unternommen. „Die Pflege unserer Freundschaft als Klassenkameraden des Jahrgangs 1961/62 steht an erster Stelle. Da Bernhard und Ludwig der Liebe wegen in anderen Ortschaften wohnen, wird bei unseren jährlichen Treffen viel über Neupotz geredet und damit der Kontakt zur früheren Heimat zusätzlich gefestigt“, so Stefan. Mit der Zugspitztour, welche nur an wenigen Wochen bzw. Tagen witterungsbedingt möglich ist, wurde das Treffen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Von Garmisch führte die Route durch die wildromantische Partnachklamm und das panoramareiche Reintal zum lange im Voraus gebuchten Zwischenlager der Knorrhütte auf 2052 mNN Höhe. Bei der von internationalen Bergsteigern gut besuchten Hütte, rundete ein zünftiges Abendessen vor dem nächtlichen Matratzenlager den erlebnisreichen ersten Tag ab.



v.l. Ludwig Wünschel, Bernhard Schwab, Stefan Gehrlein

Mit der Morgendämmerung verbreitete sich unter den ca. 50 Bergsteigern aufgeregte Aufbruchsstimmung zum Anstieg auf die Zugspitze. Gut ausgerüstet mit Verpflegung und viel Trinkwasser wurde am frühen Morgen der schwere Anstieg und die Klettertour zu Deutschlands höchstem Berg in Angriff genommen. Nach insgesamt 2100 Höhenmetern und 13 Stunden körperlicher Herausforderung war der Berg bezwungen, die Freundschaft gefestigt und das Gipfelkreuz auf 2962 mNN Höhe fest in Neupotzer Hand.

### **Kurs „Erlebnis Bauernhof“**

Das Angebot der Volkshochschule „Erlebnis auf dem Bauernhof“ wurde von 20 Kindern gerne angenommen.



Roland Bellaire mit den Kindern beim Rundgang im Kuhstall

Die Führung von Ortsbürgermeister Roland Bellaire auf seinem Schmiedhof begeisterte die kleinen Teilnehmer und deren erwachsene Begleitpersonen. Fachkundig erklärte er die tägliche Arbeit auf dem Bauernhof und die Kinder erhielten viele wertvolle Informationen. Ein Rundgang durch die Kuhställe mit den vielen Kühen und Kälbchen machte allen viel Freude. Die Teilnehmer wissen nun, dass es einen Milchautomat gibt, an dem man auf Knopfdruck Milch anfordern kann, aber dass letztendlich die Milch von den gemolkenen Kühen stammt. Zum Schluss durften sie die frische Milch vom Bauernhof verköstigen.

### **25 Jahre „Inges Chorona“**

In den 80er-Jahren hatte Inge Hoffmann begonnen Gitarrenunterricht an der Volkshochschule zu geben und viele ihrer Mitglieder hat sie dort kennengelernt. Seit 25 Jahren treffen sich die Hobbymusiker regelmäßig in Neupotz zur Übungs-

stunde. 2002 hatte die Gruppe ihren ersten Auftritt unter dem Namen „Inges Chorona“ im Café Regenbogen im Pfarrheim in Neupotz. Bis auf Inges Mann Erich Hoffmann spielen alle Gitarre. Anfangs trat die Gruppe nur bei privaten Feiern auf, aber mittlerweile spielt sie bei öffentlichen Festen in der ganzen Südpfalz. Es werden Schlager und Volkslieder gespielt, die allgemein bekannt sind. Alle zwei Wochen treffen sich die Mitglieder im Keller von Inge und Erich. Es wird gespielt, gegessen, getrunken und viel gelacht, denn die Geselligkeit steht an erster Stelle. Ihr Motto lautet: „Hier läuft die Musik nicht vom Band, wir spielen noch mit Herz und Hand“.



Krabbelgruppe Rappelkiste mit Eltern

„Inges Chorona“

### **Krabbelgruppe Rappelkiste**

Seit Juli ist die Krabbelgruppe Rappelkiste wieder aktiv. Treffpunkt ist immer Mittwochvormittag von 9:30 bis 10:30 Uhr im Pfarrheim. Im Durchschnitt sind 7 bis 12 Kids und deren Mama oder Papa anwesend. Inzwischen kommen auch jeweils zwei Kinder mit ihrem Elternteil aus Leimersheim und Rülzheim, was die Gruppe bereichert. Die Jungs sind in leichter Überzahl und dadurch haben es die Mädels nicht so leicht (oder auch umgekehrt). Im Sommer wird oft im Freien gespielt, auf dem Spielplatz vorm Kindergarten und wenn es kalt oder regnerisch ist, spielen die Kinder im Pfarrheim, in einem separaten Raum, der für die Krabbelgruppe reserviert ist. Ein Event war ein Frühstück im Zapfhof in Kandel, das allen sehr gefallen hat. Für den St. Martinsumzug wurden Laternen gebastelt und dafür ein Bastelnachmittag organisiert. Die Gruppe freut sich über jedes neue Kind mit Elternteil, das mal vorbeischaud und Lust hat, mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen. Die Verantwortlichen sind Sandra Felder und Denise Maas.

### **Advents-Spendenaktion**

Bereits zum achten Mal hintereinander organisierten die beiden Familien Fröhlich und Stritzinger eine Spendenaktion in der Adventszeit. Mit dem Motto „Neupotz glüht sozial“ gibt es Glühwein, Würstchen, Kinderpunsch, Kuchen und Gebäck. Bei weihnachtlichen Klängen wird alles kostenlos im adventlich geschmückten Hof der Familie Fröhlich angeboten. Ziel der Veranstaltung ist es, viele Spenden zu sammeln und den Erlös einer sozialen Einrichtung zukommen zu lassen. Bisher ging der Erlös an das Kinderhospiz in Karlsruhe, an die Kinderkrebstation in Karlsruhe, an Kinderheime, an das St. Paulusstift in Herxheim oder an sehr schwer erkrankte Privatpersonen. Es kamen bisher immer so ca. 1.000 Euro zusammen, was ein tolles Ergebnis für so eine Aktion ist.



Adventsspendenaktion „Neupotz glüht sozial“

**Marianne Emmerling feierte ihren 100. Geburtstag**

Am 23.11.2015 feierte Marianne Emmerling in geistiger Frische ihren 100. Geburtstag. Zusammen mit ihrer 92-jährigen Schwester lebt sie in einem Haushalt, seit einem Jahr betreut von einer Haushaltshilfe. Sie wurde 1915 in Leimersheim geboren und besuchte nach der Volksschule das „Lyzeum“ bei den Dominikanerinnen in Speyer im Internat. Sie erhielt dann eine Ausbildung zur Volksschullehrerin und lehrte anfangs in Dudenhofen, dann in Steckweiler und nach Kriegsende in Godramstein und zuletzt in Neustadt. Seit 2010 wohnt sie in Neupotz. Bürgermeister Roland Bellaire und Friedel Burger gratulierten der Jubilarin und wünschen ihr noch weitere gesunde Jahre.



v.l. Friedel Burger, Marianne Emmerling, Roland Bellaire

**Liebe Leserinnen und Leser,**

Ich hoffe sie haben viel Spaß beim Lesen des diesjährigen Heimatbriefes. Es gibt wieder viel Neues zu berichten von und über unser schönes Dorf Neupotz am Rhein.

Wie sie merken sind wir hier genauso betroffen mit der Immigration der Flüchtlinge wie in den größeren Städten. Glücklicherweise haben wir viele hilfsbereite und engagierte Menschen im Ort, die tatkräftig die Flüchtlinge unterstützen und ihnen zur Seite stehen. Schließlich kennen sie sich in unserem deutschen System nicht aus und erschwerend ist natürlich das Sprachproblem. Doch auch dieses Thema wird in Neupotz angegangen und zusätzlicher Sprachunterricht angeboten, was sehr lobenswert ist. Auch im kommenden Jahr werden neue Flüchtlinge erwartet und die Verbandsgemeinde sucht jetzt schon nach Paten und Unterkünften, um rechtzeitig vorbereitet zu sein.

Ich bin mir sicher, dass unsere Dorfgemeinschaft auch zukünftig offen für alle neuen Herausforder-

ungen sein wird und versucht Lösungen zu finden. Wen jeder ein bisschen mithilft, wird unser Dorf auch weiterhin zum Wohnen und Leben attraktiv bleiben.

Die große Herausforderung  
des Lebens liegt darin,  
die Grenzen in dir  
selbst zu überwinden  
und so weit zu gehen,  
wie du dir niemals  
hättest träumen lassen.  
⌘Paul Gauguin)

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Neues Jahr 2016.

Ihre Doris Hörner  
Altrheinstraße 5, 76777 Neupotz

E-Mail: [familie@uwehoerner.de](mailto:familie@uwehoerner.de)

<b>Verstorbene vom 01.11.2014 bis 31.10.2015</b>	
Antoni, Karl-Heinz	70 Jahre
Bauer, Markus	47 Jahre
Bellaire, Walter	77 Jahre
Daub, Heiko	38 Jahre
Emmerling, Adelheid	92 Jahre
Eisensteck, Heinrich	87 Jahre
Fink, Juliana geb. Heid	91 Jahre
Fink, Werner	82 Jahre
Förster, Stefan	34 Jahre
Friedrich, Bernhard	56 Jahre
Fügen, Erika geb. Feldmann	76 Jahre
Gehrlein, Franz	78 Jahre
Gehrlein, Klaus	53 Jahre
Heid, Elisabeth geb. Wolf	80 Jahre
Heid, Helga geb. Bratke	78 Jahre
Heid, Martha geb. Bellaire	69 Jahre
Heid, Nico	36 Jahre
Heintz, Anna geb. Antoni	86 Jahre
Hirschel, Siegbert	76 Jahre
Kuhn, Paul	79 Jahre
Laubersheimer, Liane geb. Koch	62 Jahre
Reiß, Edith geb. Müller	87 Jahre
Schmidt Rudolf	76 Jahre
Schwab, Oskar	79 Jahre
Unterhaselberger, Maria geb. Wolff	70 Jahre
Weigel, Hans-Jürgen	49 Jahre

**Einwohner älter als 80 Jahre (Stand: 31.10.2015)**

Antoni, Katharina Anna geb. Gehrlein	82 Jahre
Antoni, Rosa Elisabeth geb. Burk	80 Jahre
Baumann, Maria Magdalena geb. Schindler	87 Jahre
Bellaire Herbert	80 Jahre
Bentz, Marie Elisabeth geb. Brechtel	83 Jahre
Burger, Alfred	92 Jahre
Burger, Barbara Frieda geb. Behr	93 Jahre
Burger, Maria Therese geb. Dirion	83 Jahre
Burk, Anna Luzia geb. Hammer	81 Jahre
Burk, Eugen Ernst	84 Jahre
Burk, Maria Martha geb. Gehrlein	84 Jahre
Burk, Sophie Monika geb. Heintz	80 Jahre
Daub, Erna geb. Lebtig	80 Jahre
De Hooge, Maria Paula geb. Hammer	87 Jahre
Emmerling, Marianne	100 Jahre
Emmerling, Sabine Philippine	92 Jahre
Fink, Adelheid Monika geb. Gehrlein	84 Jahre
Fink, Cäcilia Katharine geb. Heid	92 Jahre
Föllinger, Franz Holdi	84 Jahre
Föllinger, Paula geb. Heid	84 Jahre
Gehrlein, Agnes Elisabeth geb. Burk	87 Jahre
Gehrlein, Friedrich Albert	80 Jahre
Gehrlein, Anna-Maria geb. Wünschel	80 Jahre
Gehrlein, Eugen Burkhard	89 Jahre
Gehrlein, Gertrud geb. Gehrlein	80 Jahre
Gehrlein, Leona Katharina geb. Föllinger	85 Jahre
Gehrlein, Karl Walter	80 Jahre
Gögel, Gustav Hermann	85 Jahre
Gschwind, Katharina Gertrud geb. Burk	90 Jahre
Hackmann, Barbara Karoline geb. Liebel	81 Jahre
Hammer, Anna	96 Jahre
Hammer, Hildegard geb. Kaufmann	84 Jahre
Hammer, Lydia geb. Dobler	92 Jahre
Hammer, Marie Gertrud geb. Kern	84 Jahre
Hammer, Theresia Susanne	89 Jahre
Hauerwaas, Otto Georg	87 Jahre
Heid, Albert Franz	82 Jahre
Heid, Anna Elisabeth geb. Hoffmann	87 Jahre
Heid, Elisabeth geb. Wünschel	80 Jahre
Heid, Emil Albert	83 Jahre
Heid, Emil Ludwig	86 Jahre
Heid, Franz Ludwig	86 Jahre
Heid, Karl Friedrich	83 Jahre
Heid, Konrad Heinrich	80 Jahre
Heid, Margot Else geb. Büstrin	80 Jahre
Heid, Oskar Gustav	81 Jahre
Heid, Rosa Apollonia	90 Jahre
Heid, Rosa geb. Kuhn	80 Jahre
Heintz, Alfons	84 Jahre
Heintz, Katharina Emilie geb. Heid	83 Jahre
Heintz, Maria Lydia geb. Gehrlein	83 Jahre

Heintz, Maria Theresia geb. Heid	84 Jahre
Heintz, Maria Rosa geb. Antoni	85 Jahre
Heintz, Peter Konrad	84 Jahre
Hemsing, Berta Monika geb. Kuhn	80 Jahre
Hess, Marie Margarete geb. König	83 Jahre
Hoffmann, Ludwig Günther	83 Jahre
Hörner, Berta Hildegard geb. Bellaire	84 Jahre
Hörner, Karl Edwin	83 Jahre
Keiber, Hildegard geb. Gehrlein	81 Jahre
Keller, Elisabeth Rosa geb. Hauber	93 Jahre
Kreger, Franz Theodor	87 Jahre
Lehmann, Günter	80 Jahre
Lerch, Magdalena Herta geb. Wünschel	83 Jahre
Merz, Gertrud Lina geb. Mehret	83 Jahre
Merz, Wilfried Otto	84 Jahre
Metz, Anna Katharina geb. Wagner	88 Jahre
Moser, Katharina Gisela	81 Jahre
Reiter, Maria Brigitta geb. Hammer	85 Jahre
Roth, Maria Elisabeth geb. Harms	84 Jahre
Röther, Maria Frieda geb. Kuhn	81 Jahre
Röther, Emil Hubert	83 Jahre
Röther, Hilda Margarete geb. Boltz	86 Jahre
Röther, Rosa geb. Schwab	81 Jahre
Schmidt, Hertha Elisabeth geb. Heid	81 Jahre
Schmitt, Alois	85 Jahre
Schmitt, Maria Cäcilia geb. Heintz	83 Jahre
Schwab, Rita geb. Heintz	80 Jahre
Stein, Theresia Maria geb. Wünschel	82 Jahre
Suzuki-Scheming, Noriko geb. Suzuki	80 Jahre
Trapp, Frieda Karolina geb. Heid	82 Jahre
Trapp, Georg Gustav	84 Jahre
Trapp, Ottilie Helene geb. Heid	90 Jahre
Trapp, Otto Ludwig	94 Jahre
Wünschel, Anna Katharina	94 Jahre
Wünschel, Karl Emil	93 Jahre
Wünschel, Rosa Elisabeth	88 Jahre

**Statistische Angaben:**

Einwohnerzahl zum 31.10.2015	1934
Davon männlich:	988
Davon weiblich:	946
Anzahl der Haushalte:	1128
Anzahl bew. Straßen:	68

**Geburten vom 01.11.2014 – 31.10.2015:**

17 Kinder wurden geboren, davon 8 Jungen  
9 Mädchen

**Eheschließungen vom 01.11.2014 – 31.10.2015:**

Es gab 6 Eheschließungen.